

Sommer 2026

■ ■ V A D U Z



Einblick

Du im Mittelpunkt.

Für Sommerblumen im Einsatz

Der Werkbetrieb pflegt die Sommerblumen mit grossem Engagement und trägt so zu einem gepflegten Ortsbild bei. Fachgerechte Betreuung lässt die Blumen in voller Pracht erblühen.



Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Die Gemeindeabstimmung zum Projekt «Neubau Marktplatz mit Mobilitätsdrehscheibe und Tiefgarage» ist mit über 90 Prozent Zustimmung sehr deutlich ausgefallen. Dieses klare Ergebnis freut mich ausserordentlich und ich danke allen herzlich für das grosse Vertrauen. Nun haben die Vorbereitungen für den Architekturwettbewerb gestartet. Bis Ende 2026 soll ein überzeugendes Projekt vorliegen, das unseren Marktplatz als Begegnungsort weiterentwickelt.

Gleichzeitig gibt es derzeit mehrere Baustellen im Gemeindegebiet. Uns ist bewusst, dass dies für viele mit Einschränkungen verbunden ist. Viele Arbeiten konnten in den vergangenen Jahren nicht umgesetzt werden. Inzwischen besteht jedoch ein dringender Handlungsbedarf. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit, bereits jetzt Synergien mit dem Projekt Marktplatz zu nutzen.

Für das Verständnis und die Geduld an dieser Stelle vielen Dank. Hinweise und Anregungen aus der Bevölkerung nehmen wir jederzeit konstruktiv entgegen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft von Vaduz.

Ich wünsche allen Einwohnerinnen und Einwohnern einen schönen Sommer.

Florian Meier, Bürgermeister

Inhalt

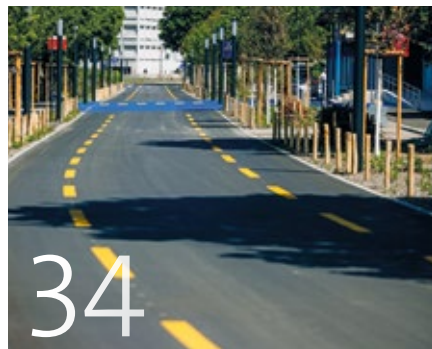
Im Fokus

Gewässer in Vaduz	7
Hochwasserschutz: Daueraufgabe für Gemeinde und Land	14
Gewässerschutz: Unsichtbare Arbeit mit grosser Verantwortung	17
Mehr Raum für Wasser und Natur: Die Gewässer in Vaduz im Wandel	19



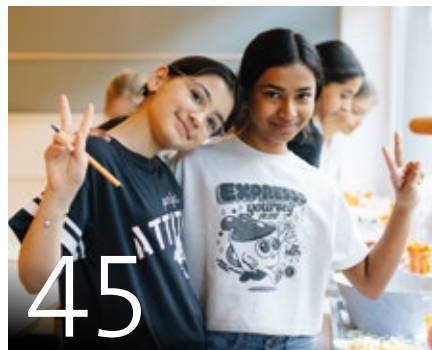
Gemeinde Intern

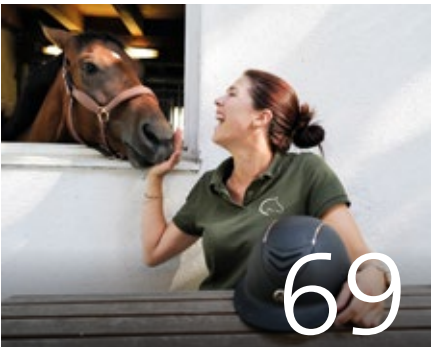
Jahresrechnung	22
Sanierung Werkleitungen Pappelweg	30
Carsharing-Angebot in Vaduz	32
Pilotversuch «schmale Kernfahrbahn»	34
SonnenScheine für Vaduz	36
Wohnen und Leben im Alter	37
Wenn das Rathaus von Vaduz zum bedeutenden Ort der Künstler wird	38



Panorama

Eine Wundertütenoase	40
Aus «Zeitpolster» wird «Zeitvorsorge»	42
Achtsamkeit an den Vaduzer Schulen	45
Verkehrsschilder der Gerechtigkeit	48
Verantwortung übernehmen	50
Streetwork Liechtenstein	52
Das Vaduzer Rathaus	54

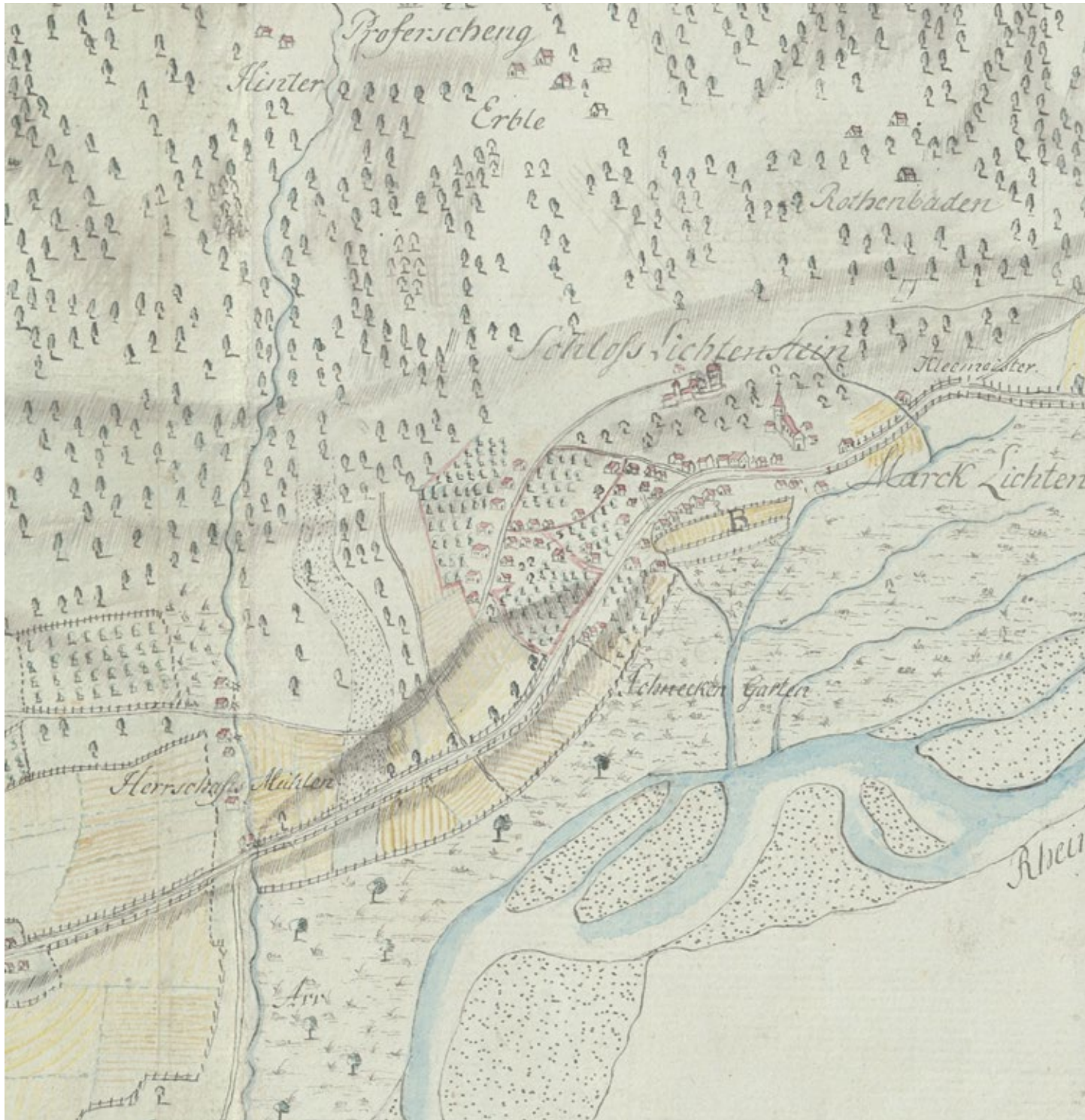




Ausblick	Den Sommer in Vaduz geniessen	56
	Veranstaltungen im Sommer	57
	Alle Kultur-Events auf einen Blick	58
	Seniorentermine im Überblick	58

Rückblick	Ein rot-weisses Fest für den Aufstieg	59
	Lokal+Fair Frühlingsmarkt	60
	Fahrzeugsegnung im Depot der Feuerwehr Vaduz	60
	77. Liechtensteiner Verbandsmusikfest in Vaduz	61
	2. Sitzung des Schulkinderrats	61
	Rückblick	62

Menschen und Spezial	Personelles	67
	Hochzeitsjubiläen und Geburtstage	68
	Kinderseite	69
	Gewinnspiel	70



Gewässer in Vaduz

Vaduz liegt am Alpenrhein. Dieser floss früher breit schlängelnd durch die Talebene, teils bis an den Dorfrand. Entwässerungen und Dammbauten sorgten ab dem 19. Jahrhundert für Schutz vor Überschwemmungen.

Frühe Meldungen von Überschwemmungen durch den Rhein datieren aus dem 14. Jahrhundert. Letztere waren verkraftbar, solange sich die Menschen von den Böden ernähren konnten, die vor Hochwasser geschützt waren. Das Bevölkerungswachstum bewirkte eine Ausdehnung des Acker- und Weidelands auf die Talebene. Die Folgen der Überschwemmungen verschlimmerten sich.

Ab dem 18. Jahrhundert häuften sich Überschwemmungen, als Folge von Waldabholzung im Rheintal. Der durch Wald gewährleistete Wasserrückhalt wurde reduziert, die Boden- und Gesteinsabtragung verstärkt. Dadurch erhöhte sich das Wasser im Flussbett, es trat vermehrt über die Ufer. Ein Katastrophenjahr war 1846. Damals überflutete der Rhein grosse Teile von Vaduz. Das Wasser gelangte bis zur Landstrasse unterhalb des Schlossfelsens. Bei der letzten Hochwasserkatastrophe von 1927 war das Dorf Vaduz nicht



Landkarte von 1756 mit Vaduz.
Zu sehen: der Rhein, der
Möli- und der Spaniabach,
mehrere Giessen.

direkt tangiert. Jedoch wurden damals landwirtschaftliche Güter nördlich von Schaan überflutet, die zum Gemeindegebiet von Vaduz gehören.

Wuhr- und Dammbauten zur Zähmung des Rheins

Der Verlauf des Rheins sorgte über Jahrhunderte für schwere Konflikte zwischen den links- und rechtsrheinischen Gemeinden. Mit Wuhr- und Dammbauten versuchten die Gemeinden, unter grossem Arbeitsaufwand ihrer Bürgerfamilien, den Fluss zu zähmen. Oft wurde dabei der Rhein auf die jeweils andere Talseite gelenkt. 1837 einigten sich Liechtenstein und der Kanton St. Gallen darauf, den Rhein in einen «schnurgeraden» Kanal umzuwandeln. Man erklärte 1847 die Rheinmitte zur Staatsgrenze. Der Rhein wurde durch hohe Dämme gezähmt, flankiert landeinwärts durch Binnendämme.

Da die Dammhöhen nicht zwischenstaatlich geregelt waren, kam es erneut zu einer Belastung des nachbarschaftlichen Verhältnisses. Die Schweiz erhöhte ab 1872 ihre Dämme, was die Überschwemmungsgefahr für Liechtenstein vergrösserte. Mit finanzieller Hilfe von Fürst Johann II. konnte ab den 1880er-Jahren auch Liechtenstein seine Dämme erhöhen, Landestechniker Peter Rheinberger leitete diese wichtige Arbeit.

Entwässerung des Talbodens und Bau des Binnenkanals

Der fürstliche Hofrat Georg Hauer bemerkte 1808, grosse Teile des Talbodens in Liechtenstein seien «mit Sumpf und Gewässern geschwängert», «können aber bey gehöriger Sachkenntnis und Nivellierung durch Grabenziehung getrocknet werden». Der österreichische Ingenieur Alois Negrelli, an der Planung des Suezkanals beteiligt, schuf um 1830 die Pläne für eine Trockenlegung des Talbodens zwischen Eschen und Vaduz. Diese konnte 1865 in einer ersten Etappe abgeschlos-

sen werden. Man gewann Kulturland für Ackerbau und Viehzucht. Die Lebensmittelversorgung wurde verbessert.

1930 befürwortete die stimmberechtigte liechtensteinische Bevölkerung mit 1469 Ja- zu 616 Nein-Stimmen den Bau eines Binnenkanals zwischen Balzers und Ruggell. Die Bauzeit von 1931 bis 1943 gab vielen Männern Arbeit und Verdienst. Der Bau kostete 4,6 Millionen Franken. Der 25 Kilometer lange Binnenkanal ermöglichte eine dauerhafte Entwässerung des Talraums. Die landwirtschaftliche Nutzfläche wurde grösser.

Die Kehrseite dieser Entwicklung war die Zurückdrängung des Naturraums. Der klassische, aus Feucht- und Sumpfgebieten bestehende Rietboden betrug 1820 landesweit 2067 Hektar, um das Jahr 2000 waren es noch 140 Hektar. 1830 gab es in Liechtenstein zwölf Gewässer, die in



Bau des Binnenkanals 1931–43, Regierungschef Josef Hoop an der Schaufel (Landesarchiv).



Der Giessenbach beim Haberfeld, Blick gegen Nordwesten, 2024.



Der Irkelesbach, Blick gegen Süden, 2026.

den Rhein mündeten. Seit 1943 ist – mit Ausnahme des Ruggeller Mölibachs – der Binnenkanal die einzige direkte Flussverbindung zum Rhein. Vaduzer Teile des Binnenkanals sind 1997–99 naturnah umgestaltet worden.

Mehrere Giessen in Vaduz

Sogenannte «Giessen» entsprangen im Schotterkörper des Rheins, dort, wo das Grundwasser auf Hindernisse stiess, wie zum Beispiel Lehm. Da das Wasser so am Weiterfluss im Rheinbett gehindert wurde, trat es an Land, an die Oberfläche. In Vaduz ist der 1,5 Kilometer lange Irkelesbach ein solcher Giessen. Er fliesst vom Gebiet südlich der Zollstrasse übers Mölihölzli bis in die «Schaaner Au» westlich des Haberfelds. Dort mündet er in den Binnenkanal. Im Bereich Werkbetrieb / Movanorm ist dieser Bach verrohrt. Der Flurname «Irkeles» (auch: Irkales) leitet sich ab von «Irg», für Georg, den Namen eines einstigen Besitzers oder Nutzers dieses Gebiets. Der Irkelesbach wurde 1999 wieder bewässert.

Bekannter ist der Giessenbach, der vom Gebiet «Schwefel» ins Haberfeld fliesst. Dieser 1504 erstmals erwähnte «Giessa» mündet nördlich des Haberfelds in den Binnenkanal. Sein Verlauf ist bis 2006 naturnah umgestaltet worden. Westlich des Marktplatzes ist ein kurzes Stück des Giessenbachs verrohrt. Heute wird er mit Wasser aus Malbun und Steg gespeist. Die Druckleitung des 1947 in Betrieb genommenen Samina-Kraftwerks gewährleistet dies.

Als weiterer «Giessa» mündet der 500 Meter lange Neugutbach südlich der Aubündt in den breiteren Giessenbach. Der Neugutbach beginnt nördlich der Gärtnerei Elsensohn und wird heute mit Wasser vom Binnenkanal gespeist. Die Flurnamen «Lettgraba» und «Widagrabä» verweisen auf kleine Kanäle, die heute nicht mehr sichtbar sind. Diese wurden, westlich des Siedlungskerns von Vaduz, zu Entwässerungszwecken erstellt.

Altabach, Spaniabach und Mölibach

Als Hangbäche gelten der Altabach, der Mölibach und der Spaniabach, die vom Gebirge herabfliessen. Der Ortsname Vaduz kommt wohl vom lateinischen Wort «aquaeductus». Ein Aquädukt ist ein Bauwerk zur Beförderung von Wasser. Eine solche Wasserleitung bezieht sich auf den Altabach oder auf den Mölibach. Der in den Giessenbach mündende Spaniabach hingegen entstand in Zusammenhang mit der Spaniarüfe. Die Flur «Spania» liegt südlich des Friedhofs, deren Name kommt von rätoromanisch «spinieu» («Dorngebüsch»). Der heute nicht mehr sichtbare Altabach wurde 1665 erstmals erwähnt. Er floss parallel zur gleichnamigen Strasse im Altenbach, nordöstlich des Städtlis.

Die Wasserkraft des 1508 erstmals erwähnten Mölibachs trieb die Räder an, für den Betrieb der Mühlen, Sägereien und einer Schmiedewerkstatt im Möliholz (Mühleholz). Am Mölibach entstanden nach 1860 auch die ersten Textilfabriken von Vaduz. Unterhalb der Burgruine «Wildschloss» wurde 1882 ein Weiher errichtet. Daraus abfliessendes Quellwasser trieb eine Turbine an, die elektrischen Strom für die Fabriken produzierte. An den arbeitsfreien Sonntagen hingegen füllte sich der erwähnte Weiher. Überfliessendes Wasser speiste das «Sunntigsbächli», das früher während der Woche kein Wasser führte. Es ist wohl als einziges Teilstück des Mölibachs übriggeblieben. Zwischen Irraggell und dem Fürstenweg ist dieses Bächlein sichtbar, mit jetzt ständigem Wassergang. Dieses Wasser fliesst heute nur zu einem kleinen Teil hinab in ein ebenfalls 1882 errichtetes Speicherbecken im Oberen Möliholz. Damals wurden hier zwei Speicherbecken errichtet, als Wasserreservoir für die tiefer gelegenen Industriebetriebe. Der grösste Teil des erwähnten Wassers fliesst jetzt hinunter zu einer neuen Turbine im Unteren Möliholz, die heute Strom erzeugt. Allfälliges Restwasser fliesst über

einen Weiher östlich des 1959 eröffneten Freibads weiter in den Binnenkanal.

Schwimmenlernen und Wasserversorgung

Südlich von Schloss Vaduz liegt der so genannte «Gross Weier». Dieses Gewässer wurde 1841 angelegt, damit die jungen Soldaten des bis 1867 bestehenden liechtensteinischen Militärkontingents das Schwimmen lernten. Damals konnten die meisten Menschen in Liechtenstein nicht schwimmen.

Eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität in Vaduz stellte die Einführung der allgemeinen Wasserversorgung 1910 dar. Es entstand ein Leitungsnetz mit Hydranten und Hausanschlüssen, nach Plänen von Ingenieur Fritz Wagner aus Ravensburg. Der Wasserverbrauch war infolge von Bevölkerungswachstum und Industrialisierung stark gestiegen. Zudem verbesserte die allgemeine Wasserversorgung die Hygiene sowie das Feuerlöschwesen. Die bisherigen Dorfbrunnen verloren an Bedeutung. Die Gemeinde übernahm neu den Aufgabenbereich der Wasserversorgung.



Der Spaniabach, Blick gegen Osten, 2026.



Der Neugutbach mit Weiher, Blick gegen Nordosten, 2026.

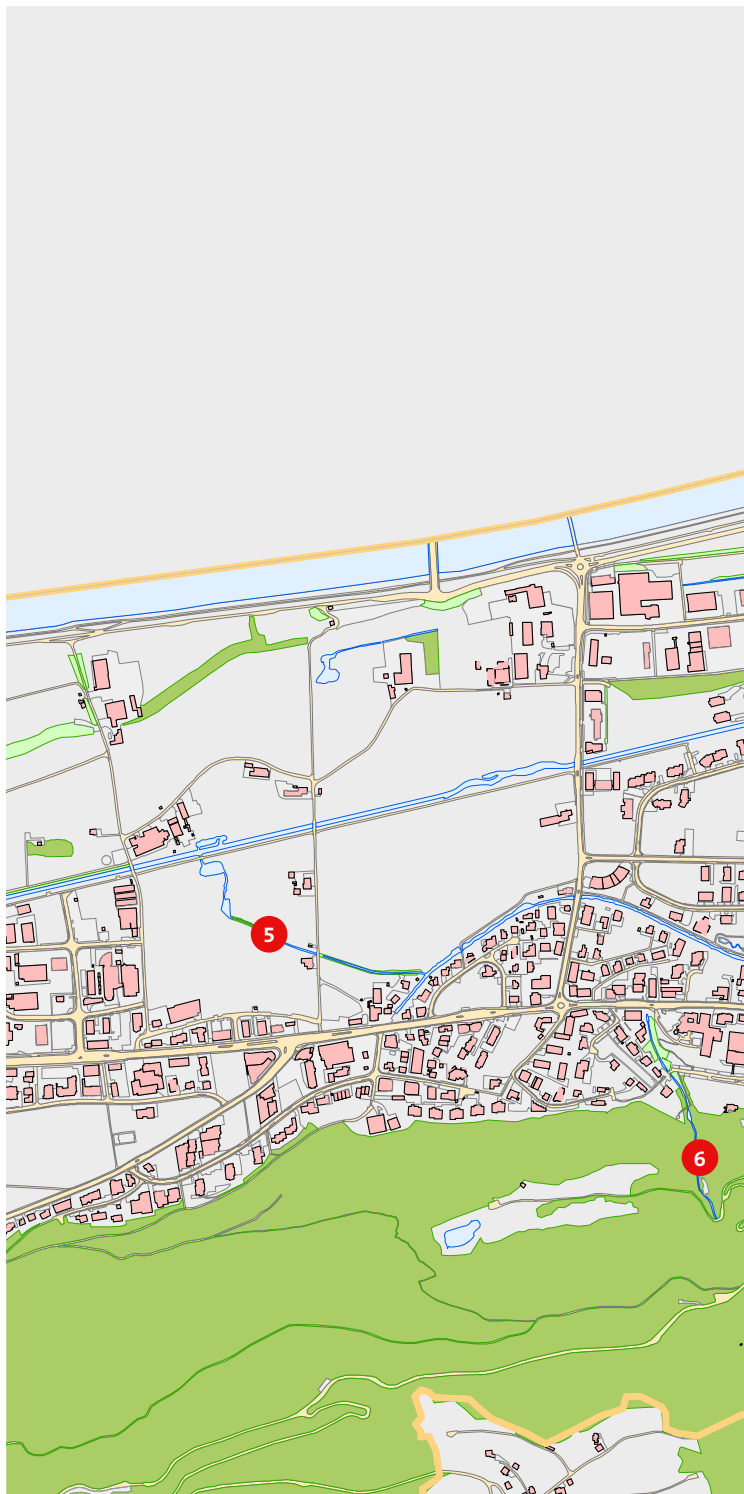


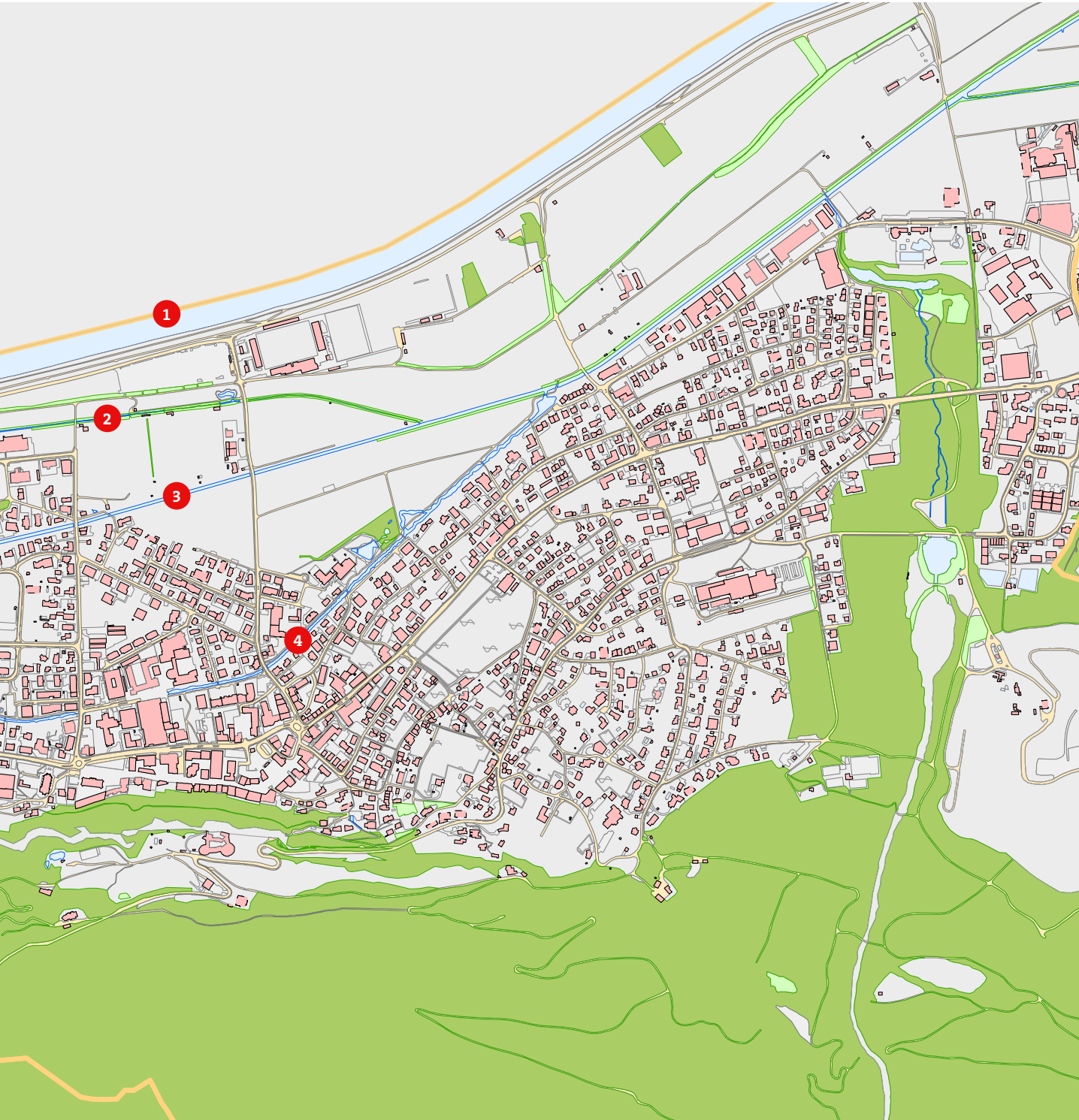
Speicherbecken im Oberen Möliholz, 2026.

Übersicht Bäche und Flüsse heute

Wasser ist ein prägendes Element von Vaduz. Vom Rhein bis zu den kleineren Bächen durchziehen zahlreiche Gewässer das Gemeindegebiet und gestalten unsere Landschaft. Sie schaffen Lebensräume für Pflanzen und Tiere, dienen dem Hochwasserschutz und tragen zur hohen Lebensqualität in der Gemeinde bei. Die Karte bietet einen Überblick über die wichtigsten Fliessgewässer in Vaduz.

- 1 Rhein
- 2 Irkelesbach
- 3 Binnenkanal
- 4 Giessen
- 5 Neuguetbach
- 6 Spaniabach





Hochwasserschutz: Daueraufgabe für Gemeinde und Land

Hochwasserschutz ist in Vaduz längst mehr als Dammbau. Extreme Wetterereignisse, Starkregen und die dichte Nutzung des Talraums verlangen laufende Anpassungen und eine enge Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche.

Gemeinde und Land investieren kontinuierlich in Schutzmassnahmen, Unterhalt und moderne Infrastruktur. Der Schutz vor Hochwasser gehört zu den zentralen Infrastrukturaufgaben in Vaduz. Während früher vor allem der Rhein als Gefahr galt, stehen heute zusätzlich Starkregen, Hangwasser und lokale Überlastungen der Entwässerungssysteme im Fokus.

Die Herausforderungen haben sich verändert – ebenso die Lösungen. Moderne Hochwasserschutzkonzepte berücksichtigen heute das gesamte Wassersystem: den Rhein, den Binnenkanal, die Hangbäche, die Siedlungsentwässerung sowie natürliche Rückhalteräume.

Viele Zuständigkeiten – ein gemeinsames Ziel

Innerhalb der Gemeinde Vaduz sind verschiedene Fachbereiche in den Hochwasserschutz eingebunden. Eine zentrale Rolle übernimmt der Bereich Tiefbau. Dieser koordiniert Projekte in den

Bereichen Wasserbau, Wasserversorgung und Entwässerung sowie Schutzmassnahmen gegen Naturgefahren. Dazu gehören unter anderem Drainagen, Muren- und Steinschlagverbauungen sowie die generelle Entwässerungsplanung.

Auch der Forstbetrieb leistet einen wichtigen Beitrag. Schutzwälder übernehmen im Alpenraum eine zentrale Funktion: Sie stabili-



Der Dammbau beim Rhein.

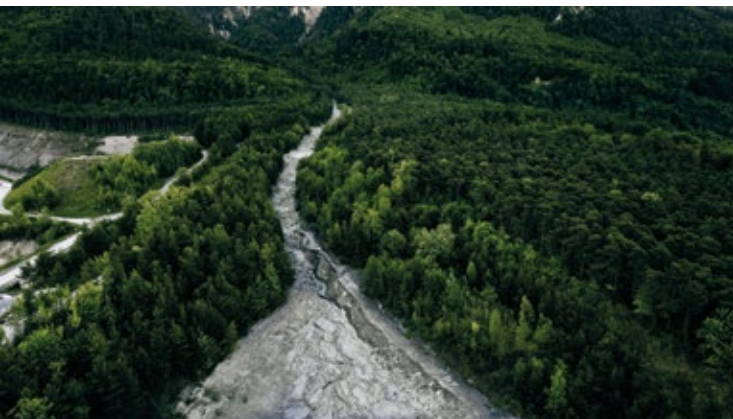
sieren Hänge, reduzieren Erosion und bremsen den Oberflächenabfluss bei starken Niederschlägen. Gepflegte und stabile Wälder sind deshalb ein wichtiger Teil des natürlichen Hochwasserschutzes.

Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit Landesstellen wie dem Amt für Bevölkerungsschutz oder dem Amt für Tiefbau und Geoinformation. Gerade bei grösseren Infrastrukturprojekten arbeiten Gemeinde, Land und Werkbetriebe eng zusammen, etwa bei Leitungs- oder Strassensanierungen.

Der Binnenkanal ist zentral

Eine Schlüsselrolle im Hochwasserschutz spielt weiterhin der Binnenkanal, der als «Landesgewässer» in die Zuständigkeit des Amtes für Bevölkerungsschutz fällt. Er dient nicht nur der Entwässerung des Talraums, sondern übernimmt auch wichtige Funktionen bei der kontrollierten Ableitung grosser Wassermengen.

Heute wird der Kanal laufend überprüft und abschnittsweise angepasst. Ziel ist es, genügend Abflusskapazität sicherzustellen und gleichzeitig ökologische Verbesserungen umzusetzen.



Die Mühleholzröfe aus der Vogelperspektive.



«Der Schutzwald übernimmt für unsere Hochwassersicherheit eine zentrale und wichtige Rolle. Gleichzeitig stellen häufigere Starkniederschläge und die Folgen des Klimawandels immer höhere Anforderungen an den Wald und seine Pflege. Wie sich der Schutzwald langfristig an diese Veränderungen anpassen wird, lässt sich heute noch nicht abschliessend beurteilen. Umso wichtiger ist es, bei der Waldpflege konsequent das Ziel eines gut strukturierten Mischwaldes mit möglichst vielen verschiedenen Baumarten zu verfolgen.»

Marco Maierhofer
Leiter Forstbetrieb



«Moderner Hochwasserschutz bedeutet heute, technische Sicherheit und natürliche Wasserräume gemeinsam zu denken.»

Alfred Verling

Leiter Tiefbau / Leiter Abwasserwerk

Insbesondere im Bereich südlich der Zollstrasse wurden in den vergangenen Jahren Projekte realisiert, die Hochwasserschutz und ökologische Aufwertung miteinander verbinden. Durch zusätzliche Entlastungsmöglichkeiten und angepasste Gewässerräume kann Wasser bei Hochwasser kontrollierter abgeführt werden. Gleichzeitig entstanden neue Lebensräume und Naherholungsbereiche.

Anpassung an den Klimawandel

Starkregenereignisse treten heute häufiger und intensiver auf. Dadurch steigen die Anforderungen an bestehende Systeme. Kanalisationen, Durchlässe und Gewässerräume müssen regelmässig überprüft und bei Bedarf erweitert werden.

Die Gemeinde setzt deshalb auf:

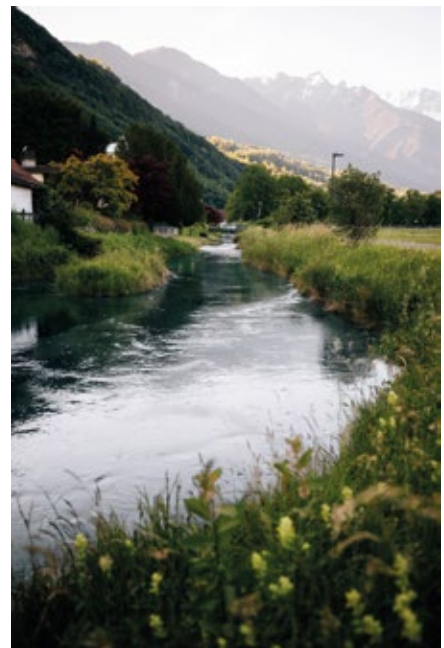
- laufenden Unterhalt,
- vorsorgliche Sanierungen,
- moderne Entwässerungsplanung,
- koordinierte Infrastrukturprojekte,
- naturnahe Lösungen mit Rückhaltefunktion.

Besonders wichtig ist dabei das Zusammenspiel zwischen technischer Infrastruktur und natürlichen Schutzfunktionen. Wo Wasser mehr Platz erhält, können Spitzen besser abgefangen werden.

Hochwasserschutz bleibt eine Daueraufgabe

Hochwasserschutz ist nie abgeschlossen. Infrastruktur altert, Wetterextreme verändern sich und auch die Siedlungsentwicklung beeinflusst den Wasserabfluss.

Deshalb braucht es kontinuierliche Investitionen, regelmässige Kontrollen und langfristige Planung. Ziel bleibt, Bevölkerung, Infrastruktur und Natur auch künftig bestmöglich zu schützen.



Wasser ist Lebenselixier, kann aber auch zur Bedrohung werden.

Gewässerschutz: Unsichtbare Arbeit mit grosser Verantwortung

Saubere Gewässer brauchen funktionierende Infrastruktur. In Vaduz sorgen spezialisierte Mitarbeitende dafür, dass Abwasser gesammelt, kontrolliert und gereinigt wird. Viele dieser Arbeiten bleiben für die Bevölkerung unsichtbar.

Was nach dem Betätigen der WC-Spülung geschieht, nimmt man im Alltag kaum wahr. Dahinter steckt jedoch ein komplexes System aus Leitungen, Pumpwerken, Regenbecken und Kontrollanlagen, das rund um die Uhr funktionieren muss.

Der Gewässerschutz gehört heute zu den wichtigsten kommunalen Aufgaben. Ziel ist es, Grundwasser, Bäche und den Rhein langfristig vor Belastungen zu schützen.

Verantwortung unter der Erde

Das Abwasserwerk der Gemeinde Vaduz betreibt und überwacht grosse Teile dieser Infrastruktur. Die Mitarbeitenden kontrollieren Regenbecken, Pumpwerke, das Leitungsnetz und die Sammelkanäle. Gleichzeitig kümmern sie sich um den Werterhalt der Anlagen und koordinieren notwendige Sanierungen.

Besonders anspruchsvoll wird die Arbeit bei

starken Niederschlägen. Dann müssen grosse Wassermengen kontrolliert abgeführt werden, ohne dass ungeklärtes Abwasser in Gewässer gelangt.

Zusätzlich werden Leitungen regelmässig überprüft, gereinigt und instandgesetzt. Denn selbst kleine Schäden können langfristig Umweltprobleme verursachen oder Fremdwasser ins System gelangen lassen.



«Ein funktionierendes Abwassersystem ist eine der wichtigsten Grundlagen für saubere Gewässer und eine hohe Lebensqualität.»

Florin Wachter

Koordinator Abwasserwerk

Laufende Sanierungen sichern die Infrastruktur

Die Gemeinde investiert kontinuierlich in die Erneuerung der Kanalisation. Ziel ist es, die Infrastruktur langfristig funktionsfähig zu halten und Gewässerbelastungen zu vermeiden.

Dabei kommen zunehmend moderne, grabenlose Verfahren zum Einsatz. Sie ermöglichen Sanierungen mit geringeren Eingriffen und weniger Verkehrsbehinderungen. Die Gemeinde verfolgt seit Jahren eine konsequente Unterhaltsstrategie, um Schäden frühzeitig zu beheben.

Parallel dazu werden Wasserleitungen, Strassenentwässerungen und Werkleitungen oft gemeinsam erneuert. Durch diese koordinierte Planung können Bauzeiten reduziert und Synergien genutzt werden.

Gewässerschutz betrifft auch den Alltag

Nicht alles lässt sich technisch lösen. Auch das Verhalten im Alltag beeinflusst die Wasserqualität. Problematisch sind beispielsweise:

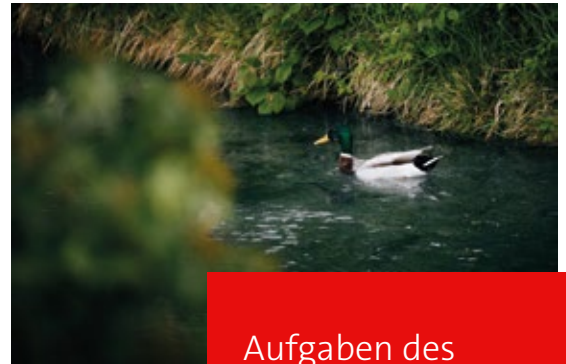
- Feuchttücher im WC,
- Medikamente in der Toilette,
- Öle und Fette im Abfluss,
- Farben oder Chemikalien im Wasch- oder Spülbecken.

Solche Stoffe belasten Leitungen, Pumpwerke und Kläranlagen erheblich.

Deshalb gehört auch Sensibilisierung zum modernen Gewässerschutz. Ziel ist ein bewusster Umgang mit Wasser und Infrastruktur.

Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg

Das Abwasser aus Vaduz wird – wie jenes aller liechtensteinischen Gemeinden – in der ARA Bendern gereinigt. Für den Betrieb verantwortlich ist der Entsorgungszweckverband der Gemeinden Liechtensteins (EZV).



Aufgaben des Abwasserwerks

- Kontrolle von Pumpwerken und Regenbecken
- Unterhalt der Kanalisation
- Koordination von Sanierungen
- Überwachung der Sammelkanäle
- Schutz von Grundwasser und Gewässern
- Zusammenarbeit mit dem EZV Bendern

Die Anforderungen an die Reinigung steigen laufend. Themen wie Mikroverunreinigungen, Klimawandel oder zunehmende Regenmengen verlangen stetige Weiterentwicklungen der Systeme.

Damit zeigt sich: Gewässerschutz ist heute hoch technisiert, langfristig angelegt – und entscheidend für Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität.

Mehr Raum für Wasser und Natur: Die Gewässer in Vaduz im Wandel

Gewässer übernehmen viele Aufgaben gleichzeitig: Sie leiten Wasser ab, schützen vor Hochwasser, bieten Lebensraum für Tiere und Pflanzen und prägen das Ortsbild. Pflege und Renaturierung sind enorm wichtig.

Die Gewässer in Vaduz sind vielfältig. Neben dem Binnenkanal prägen zahlreiche kleinere Bäche und Wasserläufe das Gemeindegebiet – darunter der Giessenbach, der Irkelesbach, der Neugutbach, der Spaniabach oder weitere Hang- und Entwässerungsbäche. Viele dieser Gewässer verlaufen mitten durch Siedlungsgebiete oder entlang wichtiger Verkehrsachsen. Dadurch übernehmen sie heute weit mehr Aufgaben als nur die Ableitung von Wasser.

Gewässer als Lebens- und Erholungsraum

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Gewässerabschnitte naturnah gestaltet oder ökologisch aufgewertet. Ziel solcher Renaturierungen ist es, den Gewässern wieder mehr Raum zu geben und gleichzeitig die ökologische Qualität zu verbessern.

Abwechslungsreiche Ufer, flachere Böschungen, Wasserpflanzen und strukturreiche Bach-

läufe schaffen neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Gleichzeitig entstehen attraktive Naherholungsräume für die Bevölkerung.

Besonders entlang von Giessen und kleineren Wasserläufen zeigt sich heute, wie technische Infrastruktur und Natur kombiniert werden können. Fusswege, Grünräume und naturnahe Bachabschnitte tragen wesentlich zur Aufenthaltsqualität im Siedlungsraum bei.

Laufende Pflege ist entscheidend

Damit Gewässer ihre Funktionen dauerhaft erfüllen können, braucht es regelmässigen Unterhalt. Diese Arbeiten werden in Vaduz insbesondere durch den Werkbetrieb koordiniert und ausgeführt.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören:

- Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern,
- Entfernung von Schwemmholtz,
- Pflege der Uferbereiche,
- Ausbaggerung von Schlamm und Ablagerungen,
- Reinigung von Durchlässen und Einlaufschächten,
- Kontrolle der Wasserführung.

Gerade nach starken Niederschlägen oder Unwettern müssen Gewässer rasch kontrolliert wer-



«Gewässer sind heute weit mehr als Entwässerungssysteme – sie sind Lebensraum, Erholungsraum und wichtiger Teil der Klima- und Hochwasservorsorge.»

Tobias Vollmar

Leiter Werkbetrieb / Rheinpark Stadion /
Wertstoffsammelstelle

den, damit Verklausungen oder Überflutungen verhindert werden können.

Auch kleinere Ablagerungen können den Wasserabfluss beeinträchtigen und bei Starkregen zu Problemen führen. Der regelmässige Unterhalt ist deshalb ein wichtiger Beitrag zum Hochwasserschutz und zur Sicherheit.

Natürliche Gewässer brauchen Raum

Moderne Gewässerplanung setzt heute verstärkt auf naturnahe Lösungen. Wo Wasser mehr Platz erhält, können Hochwasserspitzen besser abgefangen werden. Gleichzeitig verbessert sich die ökologische Qualität.

Dies betrifft nicht nur grössere Gewässer, sondern auch kleinere Bäche und Giessen im Siedlungsraum. Naturnahe Gewässerräume helfen zudem, Hitzeinseln zu reduzieren und das Mikroklima zu verbessern.

Besonders wichtig ist dabei die laufende An-

Aufgaben rund um die Gewässerpflege

- Pflege von Bach- und Uferbereichen
- Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern
- Entfernung von Schwemmholtz
- Ausbaggerung von Schlamm und Ablagerungen
- Kontrolle von Durchlässen und Schächten
- Sicherstellung der Wasserführung
- ökologische Aufwertung und Renaturierung
- laufende Anpassung an Starkregen und Klimawandel



Gewässer sind zentral für die Biodiversität.



Der Giessen fliesst in den Binnenkanal.

passung bestehender Systeme. Klimawandel, zunehmende Starkregenereignisse und die dichte Nutzung des Talraums stellen neue Anforderungen an Gewässer und Infrastruktur.

Der Binnenkanal als Teil des Gesamtsystems

Auch der Binnenkanal bleibt ein wichtiger Bestandteil der Vaduzer Gewässerlandschaft. Er übernimmt zentrale Aufgaben bei der Entwässerung und beim Hochwasserschutz und wurde in verschiedenen Abschnitten ökologisch aufgewertet.

Heute ist der Binnenkanal nicht nur technisches Bauwerk, sondern auch Lebensraum, Vernetzungskorridor und Naherholungsgebiet.

Seine Entwicklung zeigt exemplarisch, wie sich der Umgang mit Gewässern verändert hat: weg von rein technischen Lösungen, hin zu einem Zusammenspiel von Sicherheit, Natur und Lebensqualität.

Die Betreuung der Gewässer ist keine einmalige Aufgabe, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Unterhalt, Kontrolle und Anpassungen begleiten die Entwicklung der Gemeinde dauerhaft.

Ziel bleibt, die Gewässer in Vaduz langfristig sicher, funktionsfähig und gleichzeitig naturnah zu gestalten.

Florian Meier



Bürgermeister

Warum ist das Thema Gewässer für Vaduz heute so wichtig?

Unsere Gewässer erfüllen viele Aufgaben gleichzeitig: Sie schützen vor Hochwasser, sichern die Entwässerung, schaffen Lebensräume und tragen zur Lebensqualität bei. Deshalb investieren Gemeinde und Land laufend in Unterhalt, Schutz und ökologische Aufwertungen.

Welche Herausforderungen siehst du für die Zukunft?

Unwetter und Starkregen stellen immer höhere Anforderungen an unsere Infrastruktur. Daher müssen wir unsere Gewässer und Schutzsysteme kontinuierlich überwachen, warten und weiterentwickeln. Zudem können Gewässer innerhalb weniger Minuten zu gefährlichen Strömen anschwellen. Deshalb sollte man ihnen stets mit Respekt begegnen.

Was schätzt du besonders an den Gewässern in Vaduz?

Unsere Bäche und Giessen machen viele Orte in Vaduz besonders attraktiv. Sie verbinden Natur und Erholung mitten im Siedlungsraum und prägen den Charakter unserer Gemeinde.

Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Vaduz schliesst deutlich besser ab als im Voranschlag erwartet. Ausschlaggebend dafür sind insbesondere höhere Steuererträge sowie ein positives Finanzergebnis. Die Rechnung bestätigt damit die solide finanzielle Ausgangslage der Gemeinde und schafft weiterhin Spielraum für wichtige Investitionen in Infrastruktur und öffentliche Aufgaben.

Die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Vaduz schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 24.2 Millionen ab und liegt damit deutlich über dem im Voranschlag vorgesehenen Ergebnis. Ursprünglich wurde ein Aufwandüberschuss prognostiziert. Auch im Vergleich zum Vorjahr fällt das Resultat höher aus. Insgesamt erzielte die Gemeinde Erträge von rund CHF 107.8 Millionen, während die Aufwendungen der Erfolgsrechnung bei rund CHF 83.6 Millionen lagen.

Das Gesamtergebnis setzt sich aus einem Betriebsergebnis von CHF 7.2 Millionen sowie einem Finanzergebnis von CHF 17.0 Millionen zusammen.

Einnahmen

Die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde sind weiterhin die Steuererträge. Im Jahr 2025 konnten Steuereinnahmen von insgesamt rund CHF 75.0 Millionen verzeichnet werden. Davon entfallen

CHF 43.6 Millionen auf natürliche Personen und CHF 31.4 Millionen auf juristische Personen.

Ergänzt werden diese Einnahmen durch Vermögenserträge (z. B. Mieten und Benützungsbühren) in der Höhe von rund CHF 5.1 Millionen, sowie durch Entgelte (z. B. Gebühren, Rückerstattungen, Mehrwertabgaben) von rund CHF 6.3 Millionen.

Die betrieblichen Erträge fielen im Berichtsjahr um rund 17.5 Prozent höher aus als im Vorjahr. Diese Steigerung ist auf die deutlich höheren Steuererträge – insbesondere bei den Ertragssteuern zurückzuführen.

Ausgaben

Die betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2025 auf rund CHF 83.0 Millionen und decken ein breites Leistungsspektrum der Gemeinde ab.

Einen wesentlichen Anteil bildet der Sachaufwand mit rund CHF 29.7 Millionen, insbesondere für den Unterhalt von Gebäuden und Infrastruktur sowie für Dienstleistungen wurden insgesamt CHF 23.7 Millionen aufgewendet. Weitere rund CHF 25.6 Millionen wurden in Form von Beiträgen und Transfers eingesetzt, beispielsweise für Bildung, soziale Aufgaben oder an andere Gemeinwesen. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei der horizontale Finanzausgleich mit rund CHF 10.5 Millionen.

Der Personalaufwand beträgt CHF 14.4 Millionen und liegt rund 6.4 Prozent unter dem budgetierten Wert. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 7.7 Prozent festzustellen.

Betriebliche Entwicklung

Das Ergebnis aus der laufenden Tätigkeit beträgt CHF 7.2 Millionen und fällt damit deutlich höher aus als erwartet. Gegenüber dem Voranschlag ergibt sich eine Verbesserung von rund CHF 21.6 Millionen.

Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere Steuereinnahmen sowie auf tiefere Ausgaben im Sachaufwand zurückzuführen. Der Minderaufwand im Sachbereich beläuft sich auf rund CHF 9.3 Millionen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit deutlich erholt; im Jahr 2024 lag dieses noch bei rund CHF 0.8 Millionen.

Finanzergebnis und Anlagen

Das Finanzergebnis beträgt CHF 17.0 Millionen und wurde insbesondere durch die Entwicklung der Finanzmärkte beeinflusst. Die Vermögensanlagen der Gemeinde erzielten eine Rendite von rund 6.6 Prozent. Massgeblich zur positiven Entwicklung beigetragen haben die Anlagekategorien Aktien Schweiz, Aktien Welt sowie Gold. Ein Teil der ausgewiesenen Erträge ist auf nicht realisierte Wertveränderungen zurückzuführen.

Das Anlagevermögen beläuft sich per Jahresende auf rund CHF 273.1 Millionen.

Investitionen in Infrastruktur

Auch im Jahr 2025 hat die Gemeinde in ihre Infrastruktur investiert. Die Bruttoinvestitionen beliefen sich auf CHF 22.9 Millionen. Abzüglich der entsprechenden Einnahmen, insbesondere aus Beiträgen und Rückerstattungen, ergibt sich ein Nettoinvestitionsvolumen von rund CHF 21.7 Millionen.

Der Realisierungsgrad liegt bei rund 72.2 Prozent des geplanten Investitionsvolumens. Zu den grössten Projekten zählt der Neubau des Feuerwehrdepots an der Schaanerstrasse mit Ausgaben von rund CHF 12.5 Millionen. Daneben wurden verschiedene Hochbau-, Tiefbau- und Infrastrukturprojekte umgesetzt. Die Investitionen konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt rund 152 Prozent.

Vermögen und Eigenkapital

Per 31. Dezember 2025 weist die Gemeinde Vaduz eine Bilanzsumme von CHF 858.7 Millionen aus. Das Eigenkapital beläuft sich auf CHF 835.2 Millionen und hat sich um den Ertragsüberschuss erhöht. Gleichzeitig haben sich die flüssigen Mittel reduziert, was insbesondere auf die Investitionstätigkeit und Mittelverschiebungen zurückzuführen ist. Die Sachanlagen haben durch laufende Bau- und Infrastrukturprojekte weiter zugenommen.

Fazit und Ausblick

Die Jahresrechnung 2025 bestätigt die stabile finanzielle Ausgangslage der Gemeinde Vaduz. Die positiven Abweichungen gegenüber dem Vorschlag sind vor allem auf höhere Steuereinnahmen sowie ein gutes Finanzergebnis zurückzuführen.

Für die weitere Entwicklung werden insbesondere die Nachhaltigkeit der Steuereinnahmen juristischer Personen, die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklungen an den Finanzmärkten von Bedeutung sein. Ein Teil des Ergebnisses steht im Zusammenhang mit günstigen externen Einflussfaktoren.

Vor diesem Hintergrund wird die Gemeinde Vaduz ihre Finanzplanung weiterhin auf eine nachhaltige Entwicklung ausrichten. Dabei stehen eine ausgewogene Mittelverwendung, die Sicherstellung der Finanzierung der laufenden Aufgaben sowie die Fortführung wesentlicher Investitionsvorhaben im Vordergrund.



Die detaillierte Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Vaduz ist unter vaduz.li/jahresrechnung abrufbar.

Auf einen Blick (in Mio. CHF)	2025	2024
Bilanzsumme	858.7	838.0
Eigenkapital	835.2	811.0
Ertrag Erfolgsrechnung	90.2	76.7
Aufwand Erfolgsrechnung	-70.1	-62.6
Rückstellungen, Fondsbewegungen, Wertberichtigungen, real. Marktverluste	0.4	0.3
Rückstellungen, Fondsbeweg., Wertberichtig., nicht real. Marktverluste	0.0	0.0
Wertschriftenerträge (Zinsen, Dividenden)	2.2	2.6
Real. Markt- und Devisenerfolg Wertschriften	2.0	-1.6
Nicht real. Markt- und Devisenerfolg Wertschriften	12.9	13.6
Finanzaufwand	-0.5	-0.4
Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens	-4.2	-4.1
Selbstfinanzierungsmittel	32.9	24.5
Abschreibungen auf Investitionen	-8.7	-9.3
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss (+)	24.2	15.2
Einnahmen Investitionsrechnung	1.2	0.3
Ausgaben Investitionsrechnung	-22.9	-29.5
Nettoinvestitionen	-21.7	-29.2
Gesamteinnahmen	108.4	91.5
Gesamtausgaben	-97.2	-96.2
Mehreinnahmen	11.2	
Mehrausgaben		-4.7
Selbstfinanzierungsgrad	152%	83%

Bericht der Geschäftsprüfungs-kommission

Gestützt auf Artikel 18 der Gemeindeordnung vom 26. Oktober 1997 hat die Geschäftsprüfungs-kommission (GPK) in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung sind die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister verantwortlich. Die Aufgabe der Geschäftsprüfungs-kommission besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfung der Gemeinderechnung wurde mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben vorgenommen, die Geschäftsführung wurde ebenfalls durch Stichproben auf die Voraussetzungen für die Gegebenheit einer gesetzeskonformen Amtsführung geprüft.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsprüfungs-kommission empfiehlt, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und beantragt, den verantwortlichen Gemeindeorganen Entlastung zu erteilen.

Die im Rahmen der Prüfung gemachten Feststellungen, die jedoch keine Einschränkung bezüglich der von uns gemachten Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung darstellen, werden von der GPK in einem separaten Schreiben zu Händen des Gemeinderates festgehalten.

Vaduz, 22. Mai 2026

Die Geschäftsprüfungs-kommission



Benjamin Fischer



Gürsel Karatepe



Patrick Vogt

Erfolgsrechnung 2025

Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Voranschlag 2025	Δ Rechn. 25 / Rechn. 24	Δ Rechn. 25 / Voranschlag 25
Betrieblicher Ertrag					
Vermögens- und Erwerbssteuern	42'672'085	39'247'194	41'500'000	3'424'891	1'172'085
V + E Steuern (Steuerteilung)	941'138	224'801	150'000	716'337	791'138
Ertragssteuern	31'385'080	22'610'028	23'000'000	8'775'052	8'385'080
Hundesteuer	39'500	39'500	39'000	0	500
Steuereinnahmen	75'037'803	62'121'523	64'689'000	12'916'280	10'348'803
Konzessionen	1'411'347	1'673'460	1'610'500	-262'113	-199'153
Vermögenserträge	5'114'285	5'257'468	5'031'800	-143'183	82'485
Entgelte	6'266'082	6'134'382	4'612'300	131'700	1'653'782
Sonstiger betrieblicher Ertrag	2'406'436	1'567'410	2'666'900	839'026	-260'464
Total betrieblicher Ertrag	90'235'953	76'754'243	78'610'500	13'481'710	11'625'453
Betrieblicher Aufwand					
Personalaufwand	14'422'668	13'393'387	15'420'800	1'029'281	-998'132
Sachaufwand	29'697'506	25'720'164	39'005'100	3'977'342	-9'307'594
Bildung	3'029'327	3'702'396	3'402'000	-673'069	-372'673
Kultur, Freizeit	2'158'374	1'667'623	2'490'500	490'751	-332'126
Soziale Wohlfahrt	5'888'717	5'802'401	6'503'100	86'316	-614'383
Volkswirtschaft	3'126'193	2'657'506	2'885'500	468'687	240'693
Sonstige Beiträge	903'568	1'064'188	913'700	-160'620	-10'132
Lastenausgleich (horizontal)	10'461'322	8'524'014	8'390'000	1'937'308	2'071'322
Total Beiträge	25'567'501	23'418'128	24'584'800	2'149'373	982'701
Abschreibungen auf Debitoren, Wertschr., Finanzverm.	400'362	104'604	80'000	295'758	320'362
Abschreibungen auf Lieg. des Finanzvermögens	4'202'764	4'064'908	3'740'000	137'856	462'764
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	8'733'271	9'299'702	10'168'600	-566'431	-1'435'329
	13'336'397	13'469'214	13'988'600	-132'817	-652'203
Total betrieblicher Aufwand	83'024'071	76'000'893	92'999'300	7'023'178	-9'975'229
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	7'211'882	753'350	-14'388'800	6'458'532	21'600'682

Finanzergebnis	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Voranschlag 2025	Δ Rechn. 25 / Rechn. 24	Δ Rechn. 25 / Voranschlag 25
Finanzertrag					
Zinserträge: Banken, Verzugszinsen	88'937	371'362	265'000	-282'425	-176'063
Dividenden, Zinsen, allg. Erträge Wertschriften	2'159'478	2'187'039	2'100'000	-27'561	59'478
Real. Markt- und Devisenerfolg Wertschriften*	2'013'444	-1'611'343	0	3'624'787	2'013'444
Nicht real. Markt- und Devisenerfolg Wertschriften*	12'931'884	13'584'792	0	-652'908	12'931'884
Auflösung Rückstellungen	356'213	294'990	100'000	61'223	256'213
Total Finanzertrag	17'549'956	14'826'840	2'465'000	2'723'116	15'084'956

* Ab Jahr 2019 wurden die realisierten und die nicht realisierten Markt- und Devisengewinne mit den realisierten und den nicht realisierten Markt- und Devisenverlusten verrechnet und als Markt- und Devisenerfolg ausgewiesen.

Finanzaufwand					
Finanzaufwand	527'329	525'147	741'000	2'182	-213'671
Passivzinsen und Bankzinsen	19'884	-166'983	10'500	186'867	9'384
Total Finanzaufwand	547'213	358'164	751'500	189'049	-204'287
Finanzergebnis	17'002'743	14'468'676	1'713'500	2'534'067	15'289'243

Ausserordentliches Ergebnis	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Voranschlag 2025	Δ Rechn. 25 / Rechn. 24	Δ Rechn. 25 / Voranschlag 25
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	-	-
Bilanzverlust (-) / Bilanzgewinn (+)	24'214'625	15'222'026	-12'675'300	8'992'599	36'889'925

Investitionsrechnung 2025

Dienststellen	Rechnung Ausgaben 2025	Voranschlag Ausgaben 2025	Rechnung Ausgaben 2024	Rechnung Einnahmen 2025	Voranschlag Einnahmen 2025	Rechnung Einnahmen 2024
Allgemeine Verwaltung	215'744	240'000	288'149	2'500		
Öffentliche Sicherheit	13'077'576	11'291'000	8'046'087			
Bildung						
Kultur, Freizeit, Kirche	899'502	1'334'500	8'882'832	69'547	70'000	69'547
Gesundheit						
Soziale Wohlfahrt	99'668	193'000	294'987	145'901	146'000	145'901
Verkehr	3'231'291	6'835'000	5'553'431	501'618	180'500	93'012
Umwelt, Raumordnung	3'516'850	6'624'100	5'041'408	472'670	10'000	
Volkswirtschaft	1'655'932	5'900'000	1'143'479			
Finanzen und Steuern	221'739	586'300	285'502			
Subtotal	22'918'302	33'003'900	29'535'875	1'192'236	406'500	308'460
Übernahme Abschreibungen				8'733'271		9'299'702
Ertragsüberschuss ER				24'214'625		15'222'026
Aufwandüberschuss ER						
Mehreinnahmen	11'221'830					
Mehrausgaben					32'597'400	4'705'687
Total	34'140'132	33'003'900	29'535'875	34'140'132	33'003'900	29'535'875

Bilanz per 31. Dezember 2025

	Aktiven 2025	Passiven 2025	Aktiven 2024	Passiven 2024
Finanzvermögen	588'012'777		580'358'971	1'065'114
Flüssige Mittel	25'265'788		42'703'531	
Guthaben (Landeskasse, Steuerguthaben, Umlagenguthaben, Kontokorrentguthaben)	59'465'775		50'339'884	
Anlagen (Wertschriften, Grundstücke, Miet-Liegensch.)	502'937'906		486'742'348	1'065'114
Transitorische Aktiven, Vorräte	340'855		570'226	
Depotgelder inkl. Grabunterhalt	2'453		2'982	
Verwaltungsvermögen	270'713'465		257'614'721	
Sachgüter (Grundstücke, Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien)	267'649'110		254'404'465	
Darlehen und Beteiligungen	3'064'355		3'210'256	
Fremdmittel	1'134	23'504'374	4'822	25'905'023
Kreditoren		20'728'863		22'180'442
Depotgelder (Grabunterhalt, Kautionen)		88'005		96'282
Durchlaufende Beiträge		0		0
Steuervorauszahlungen	1'134	1'052'810	4'822	1'196'604
Rückstellungen		1'590'400		2'417'424
Transitorische Passiven		44'296		14'271
Eigenkapital am 1.1.		811'008'377		795'786'351
Aufwandüberschuss Erfolgsrechnung				
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung		24'214'625		15'222'026
Eigenkapital am 31.12.		835'223'002		811'008'377
Total	858'727'376	858'727'376	837'978'514	837'978'514

Sanierung Werkleitungen Pappelweg

Die Gemeinde Vaduz startete im Mai 2026 mit der Erneuerung der Werkleitungen am Pappelweg. Das Projekt wird vorgängig zum Neubau des Marktplatzes umgesetzt, um die spätere Baustellenlogistik für den Neubau Marktplatz sicherzustellen.

Die Gemeinde Vaduz plante bereits in den Jahren 2023/2024 eine umfassende Neugestaltung des Pappelwegs, einschliesslich der Erneuerung sämtlicher Werkleitungen entlang des Giessens. Der Gemeinderat genehmigte das Projekt im März 2023 und sprach dafür einen Kredit von CHF 3.72 Millionen. Aufgrund der Priorisierung anderer Bauprojekte wurde die Umsetzung in der Folge vorübergehend zurückgestellt.

Koordination der Projekte im Zentrum

Nach der Zustimmung der Bevölkerung zum Neubau des Marktplatzes mit Mobilitätsdrehscheibe und Tiefgarage Ende März 2026 hat die Gemeinde Vaduz alle geplanten Projekte im Umfeld neu aufeinander abgestimmt. Gemeinsam mit den beteiligten Bauherrschaften wurde ein koordinierter Zeitplan erarbeitet. Ziel ist es, bis zur Fertigstellung des neuen Marktplatzes im Jahr 2030 auch die umliegenden Projekte abzuschliessen



Spundbohlen wurden am Giessen einvibriert.

und den Bereich entlang des Giessens durchgehend und einheitlich zu gestalten.

Als erster Schritt wurden Ende April 2026 die rund 20 japanischen Kirschblütenbäume versetzt. Sie stehen nun neu auf dem gemeindeeigenen Grundstück zwischen der First Advisory Group und dem Labor Risch. Dadurch konnte im Anschluss die Sanierung der Werkleitungen am Pappelweg starten. Derzeit wird der südliche Abschnitt zwischen dem Parkhaus Marktplatz und der Äulestrasse 38 (Haus der Finanzen) in Angriff genommen. Anschliessend folgt der nördliche Abschnitt bis zur Lettstrasse.

Nach Abschluss der Werkleitungsarbeiten soll der Pappelweg ab Mitte 2027 provisorisch wieder geöffnet werden. Dafür wird ein temporärer Belag eingebaut und im Bereich der Toniäulestrasse sowie bei der Primarschule Äule werden provisorische Fussgängerbrücken über den Giessen erstellt.



Für die Arbeiten war schweres Gerät im Einsatz.

Baustelle Pappelweg

Detailliertere Informationen zur Baustelle sowie zur geänderten Schulwegführung finden sich auf der Webseite der Gemeinde Vaduz unter vaduz.li/baustellen.



Versetzung der Kirschblütenbäume.

Anpassung der Schulwege notwendig

Die Schulwegführung wurde im Vorfeld gemeinsam mit den zuständigen Stellen abgestimmt. Während der Bauzeit am Pappelweg wurde die bisherige Route entlang des Giessens aufgehoben. Die Schülerinnen und Schüler werden neu über den Weiherweg zur Lettstrasse sowie weiter über den Alvierweg und die Dr. Grass-Strasse zur Primarschule Äule geleitet.

Auch der Pedibus wurde entsprechend angepasst. Zur zusätzlichen Sicherung der Schulwege wird während der Bauzeit zu den Schulzeiten ein Verkehrsdienst im Bereich der Querung Am Schrägen Weg eingesetzt.

Abgestimmte Baustellenlogistik von 2026 bis 2030

Eine zentrale Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf der Baustellen «Pappelweg» und «Neubau Marktplatz» ist eine funktionierende Baustellenlogistik. Damit die Zu- und Wegfahrt zu den Tiefgaragen des Landes und der Landesbank verkehrstechnisch gewährleistet ist, wird der Baustellenverkehr für den Neubau des Parkhauses Marktplatz im Einbahnsystem geführt – mit Zufahrt von der Äulestrasse über den Äulepark und Ausfahrt in die Kirchstrasse. Zu diesem Zweck wird eine provisorische Hilfsbrücke erstellt, die bis zum Jahr 2030 als Baustellenzufahrt über den Giessen dient.

Kosten

Für die koordinierte Umsetzung aller Baustellen, welche direkt oder indirekt mit der Sanierung der Werkleitungen am Pappelweg in Verbindung stehen, hat der Gemeinderat für die vorgezogenen Massnahmen und zur Sicherstellung der Synergien einen Ergänzungskredit in Höhe von CHF 1.05 Millionen genehmigt.

Carsharing-Angebot in Vaduz

Die Gemeinde Vaduz hat ihr Mobilitätsangebot erweitert: Seit Mai 2026 steht der Bevölkerung ein Carsharing-Fahrzeug der Firma Sponti-Car zur Verfügung. Mit diesem Angebot fördert die Gemeinde eine flexible und klimafreundliche Mobilität und möchte die Anschaffung von Zweit- oder Drittfahrzeugen reduzieren.

Mobilität ist Lebensqualität – gleichzeitig stellen zunehmender Verkehr und Umweltbelastungen grosse Herausforderungen dar. Mit dem Carsharing-Modell verbindet die Gemeinde Umweltschutz, Innovation und Serviceorientierung. Einwohnerinnen und Einwohner bleiben mobil – flexibel, unkompliziert und nachhaltig.

Bewährtes Modell in der Region

Die Sponti-Car GmbH aus Altendorf betreibt bereits über 60 Standorte in der Schweiz und in Liechtenstein. In Liechtenstein sind Fahrzeuge in Ruggell, Schaan und Triesen erfolgreich im Einsatz und weisen eine gute Auslastung auf. Dieses bewährte Modell wurde nun auch in Vaduz umgesetzt.

Das Fahrzeug ist ein vollelektrischer Renault ZOE. Es ist beim Parkplatz der Liegenschaft Städtle 22 stationiert. Das Fahrzeug steht der Allgemeinheit rund um die Uhr zur Verfügung.

Attraktive Nutzungskonditionen

Die Nutzung erfolgt zu gestaffelten Tarifen zwischen CHF 3.00 und CHF 8.00 pro Stunde, abhängig von der Dauer der Buchung. Damit bietet das Carsharing eine kostengünstige Alternative zum eigenen Fahrzeug – insbesondere für gelegentliche Fahrten.

So funktioniert die Ausleihe

Die Nutzung des Fahrzeugs ist einfach und digital organisiert.

Registrierung

Interessierte Personen registrieren sich online über die Webseite sponti-car.ch oder über die Sponti-Car-App. Nach erfolgreicher Anmeldung und Führerscheinprüfung wird der Zugang freigeschaltet.

Fahrzeug buchen

Das Fahrzeug in Vaduz kann bequem über die App oder die Online-Plattform reserviert werden. Die gewünschte Nutzungsdauer wird im Voraus festgelegt.

Fahrzeug öffnen und losfahren

Das Auto wird mittels App oder persönlicher Zugangskarte geöffnet. Der Fahrzeugschlüssel befindet sich im Fahrzeug. Nach der Fahrt muss das Fahrzeug wieder am Standort Städtle 22 abgestellt und an die Ladestation angeschlossen werden.

Abrechnung

Die Abrechnung erfolgt automatisch gemäss der gebuchten Nutzungsdauer.

Mit diesem Angebot schafft die Gemeinde Vaduz einen echten Mehrwert für die Bevölkerung und setzt ein weiteres Zeichen für nachhaltige Mobilität und eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung.



Sponti-Car in Vaduz

Weitere Informationen und Registrierung unter sponti-car.ch



Schnellladestation im Zentrum

Vaduz erweitert Ladeinfrastruktur

Die Gemeinde Vaduz baut gemeinsam mit den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) die öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge weiter aus. Beim Parkplatz Städtle 28 entsteht eine neue Schnellladestation mit zwei Ladeplätzen. Damit wird die nachhaltige Mobilität in Vaduz weiter gefördert.

Der Standort im Zentrum von Vaduz eignet sich aufgrund seiner guten Erreichbarkeit und der bestehenden öffentlichen Nutzung besonders für das neue Projekt. Die Schnellladestation ergänzt das bestehende Parkplatzangebot und stärkt gleichzeitig die Attraktivität des Zentrums für Einwohnerinnen und Einwohner, Besucherinnen und Besucher sowie Pendlerinnen und Pendler.

Die Gemeinde Vaduz übernimmt die baulichen und elektrotechnischen Infrastrukturarbeiten, darunter Netzanschluss, Tiefbau, Elektroinstallationen sowie Signalisation. Die Liechtensteinischen Kraftwerke liefern und betreiben das Schnellladesystem des Typs Alpitronic HYC 200 und übernehmen zudem Wartung und Unterhalt.

Die Umsetzung des Projekts ist für das Jahr 2026 vorgesehen.



Pilotversuch «schmale Kernfahrbahn»

Die Gemeinde Vaduz führt seit Mai 2026 auf der Schaanerstrasse einen Pilotversuch mit einer schmalen Kernfahrbahn durch. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und eine verträgliche Nutzung des vorhandenen Strassenraums zu ermöglichen.

Die Schaanerstrasse ist eine wichtige Sammelstrasse mit Tempo 50 (teilweise Tempo 30 im Bereich Freibad) und wird sowohl vom motorisierten Verkehr als auch vom Fuss- und Radverkehr intensiv genutzt.

Aufgrund der unterschiedlichen Nutzungsansprüche sowie des bestehenden und künftig zu erwartenden Verkehrsaufkommens soll die Verkehrssituation verbessert werden. Ziel des Pilotversuchs ist insbesondere:

- die Erhöhung der objektiven und subjektiven Sicherheit für Radfahrende
- die bessere Sichtbarkeit des zu nutzenden Fahrbahnkorridors
- eine verträgliche Verkehrsabwicklung zwischen motorisiertem Verkehr sowie Fussgänger/innen und Radfahrenden

Im Rahmen des Pilotversuchs wurde die bestehende rund sechs Meter breite Fahrbahn neu markiert. Beidseitig wurden Radstreifen mit einer Breite von je 1.50 Metern angebracht. In der Mitte verbleibt eine rund drei Meter breite Kernfahrbahn für den motorisierten Verkehr. Charakteristisch für diese Verkehrsführung ist der Verzicht auf eine klassische Mittellinie. Die Fahrzeuglenkenden orientieren sich stattdessen an den seitlichen Radstreifenmarkierungen.

Funktionsweise im Verkehr

Die neue Gestaltung führt zu einer optischen Verschmälerung der Fahrbahn. Dadurch wird ein angepasstes Fahrverhalten begünstigt: Es wird in der Regel langsamer und aufmerksamer gefahren, und das kooperative Verhalten im Begegnungsfall wird gefördert. Im Begegnungsfall dürfen Fahrzeuge die unterbrochene Markierung der Radstreifen überfahren, sofern Radfahrende nicht behindert werden. Die Radstreifen sind grundsätzlich dem Radverkehr vorbehalten und müssen von diesem benutzt werden. Parkieren auf den Radstreifen ist nicht zulässig. Die Gesamtbreite der Fahrbahn bleibt unverändert, sodass Begegnungen zwischen Fahrzeugen weiterhin möglich sind.



Radstreifen mit einer Breite von 1.5 Metern wurden beidseitig auf der Strasse angebracht.

Pilotcharakter und Begleitung

Da die schmale Kernfahrbahn in Liechtenstein eine neue Lösung darstellt, erfolgte die Umsetzung im Rahmen eines Pilotversuchs. Dieser wird bis Herbst 2026 durchgeführt und fachlich begleitet. Zur Beurteilung der Wirkung werden unter anderem Verkehrserhebungen, Beobachtungen des Fahrverhaltens sowie Auswertungen zur Verkehrssicherheit durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für weitere Massnahmen.

Abschnitt und Umsetzung

Der Pilotversuch umfasst die Schaanerstrasse im Abschnitt zwischen Marianumstrasse und Lochgass. Die bestehende Signalisation bleibt weitgehend erhalten und wurde punktuell angepasst. Ergänzend sind Informationstafeln vor Ort installiert, um die Verkehrsteilnehmenden über die Verkehrsführung zu informieren.

Vorteile der Massnahme

Die schmale Kernfahrbahn bietet mehrere Vorteile:

- Verbesserung der Sicherheit und Sichtbarkeit für den Radverkehr und Fussgänger/innen
- Förderung eines rücksichtsvollen und aufmerksamen Fahrverhaltens
- effiziente Nutzung des bestehenden Strassenraums ohne bauliche Eingriffe
- kostengünstige und flexibel anpassbare Lösung

Mit dem Pilotversuch sammelt die Gemeinde Vaduz wichtige Erkenntnisse für die zukünftige Gestaltung von Strassenräumen und die Weiterentwicklung einer sicheren und nachhaltigen Mobilität.

Neuer Trinkwasserbrunnen



Der neue Trinkwasserbrunnen bei der Alten Rheinbrücke ist fertiggestellt. Mit dem Brunnen wurde ein beliebter Aufenthaltsort am Rheindamm aufgewertet und gleichzeitig ein sichtbarer Bezug zur Bedeutung des Wassers für Vaduz geschaffen.

Mit der Fertigstellung des neuen Trinkwasserbrunnens verfügt Vaduz über einen weiteren attraktiven Begegnungsort entlang des Rheindamms. Der Brunnen befindet sich im Bereich der bestehenden Sitzbank bei der Alten Rheinbrücke und lädt Spaziergängerinnen und Spaziergänger, Fahrradfahrende sowie Gäste zum Verweilen und Erfrischen ein.

Im Rahmen des Projekts wurde der Bereich rund um den Brunnen neu gestaltet und mit einer Pflasterung versehen. Der neue Brunnen knüpft auch an die historische Bedeutung des Wassers für Vaduz an. Der Ortsname Vaduz geht ursprünglich auf den Begriff „aquaeductus“ zurück und verweist auf Wassergräben und Kanäle im Rheintal. Mit dem neuen Brunnen wird diese Verbindung zwischen Geschichte, Wasser und öffentlichem Raum sichtbar erlebbar gemacht.

SonnenScheine für Vaduz: Gemeinsam in Solarenergie investieren

Die Gemeinde Vaduz engagiert sich gemeinsam mit den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) für erneuerbare Energien. Nach den SonnenSchein-Photovoltaikanlagen auf dem Squash-House und dem Schulhaus Äule entstand eine weitere Anlage beim Riethof.

Mit den SonnenScheinen können sich Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz direkt an der Produktion von Solarstrom beteiligen. Ein SonnenSchein entspricht einer Energieleistung von 500 Wp. Die Investition pro Anteilsschein beträgt CHF 900.00 bei einer Laufzeit von 20 Jahren.

Die Vorteile auf einen Blick

- Du leistest einen Beitrag zur Produktion von einheimischem Solarstrom.
- Der Stromertrag ist für 20 Jahre garantiert.
- Es entstehen keine zusätzlichen Kosten für Betrieb, Wartung oder Versicherung.
- Jährlich wird dir ein fixer Ertrag von CHF 54.00 pro Anteilsschein auf der Stromrechnung gutgeschrieben.

Insgesamt stehen 216 SonnenScheine zur Verfügung. Pro Haushalt können maximal 10 Anteilsscheine erworben werden.

Bedarfsanmeldung SonnenScheine

Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz können ihre Bedarfsmeldung über ein Formular unter vaduz.li/sonnenscheine einreichen.



Die Photovoltaikanlage wurde auf dem Stalldach des Riethofs montiert.

Wohnen und Leben im Alter

Wie möchten wir in Zukunft im Alter wohnen und leben? Dieses Thema gewinnt auch in unserer Gemeinde zunehmend an Bedeutung. Viele Menschen beschäftigen sich bisher nur am Rande damit – umso wichtiger ist es, frühzeitig Denkanstösse zu geben und gemeinsam Perspektiven zu entwickeln.

Nicht verpassen

Am Mittwoch, 16. September 2026, findet eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Details folgen.

Die Ansprüche an das Wohnen und Leben im Alter sind vielfältig: Selbständigkeit, ein hindernisfreies Umfeld und Sicherheit spielen ebenso eine zentrale Rolle wie die Möglichkeit zum sozialen Austausch. Ein gut gestaltetes Wohnumfeld kann zudem wesentlich zur Integration beitragen und Einsamkeit entgegenwirken.

Gleichzeitig verändern sich Lebenssituationen und Bedürfnisse im Laufe der Zeit. Es lohnt sich deshalb, sich bereits heute mit möglichen Wohnformen von morgen auseinanderzusetzen und über eigene Vorstellungen nachzudenken.

Um ein besseres Verständnis für die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung zu erhalten, wird im Herbst 2026 eine repräsentative Umfrage zum Thema «Wohnen und Leben im Alter» durchgeführt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für zukünftige Überlegungen und Entwicklungen in Vaduz.



Wie stellen wir uns unsere Wohnsituation im Alter vor?

Wenn das Rathaus von Vaduz zum bedeutenden Ort der Künstler wird

Das Rathaus von Vaduz ist weit mehr als ein Verwaltungsgebäude. In den Werken verschiedener Künstler wird es zum Symbol für Geschichte, Gemeinschaft und Identität. Ob farbintensiv, skizzenhaft oder detailreich dargestellt – es besitzt eine besondere Bedeutung.

Für viele Künstler ist das Rathaus von Vaduz nicht einfach ein Gebäude. Es ist ein Ort der Bedeutung, der Anziehung und der persönlichen Auseinandersetzung. In den unterschiedlichen künstlerischen Darstellungen wird sichtbar, dass das Rathaus weit über seine Funktion als Verwaltungsgebäude hinausgeht. Es wird zum Symbol für Identität, Gemeinschaft und Geschichte.

In den detailreichen und farbintensiven Darstellungen erscheint das Rathaus fast wie ein Mittelpunkt des Geschehens. Die kräftigen Farben und die bewusste Hervorhebung der Architektur lassen erkennen, dass die Künstler dem Bau eine besondere Stellung zuschreiben. Das Rathaus wird hier zum Zeichen von Präsenz und Stolz – ein Ort, der Vaduz definiert und nach aussen repräsentiert. «Welcome to Vaduz – bienvenue», so das Gemälde der Künstlerin Uschi Stoff.



Curt Schwitzer

Ein lebendiger Treffpunkt im Alltag

Andere Werke, etwa jene von Eugen Jussel, zeigen das Rathaus eingebettet in das Leben der Menschen. In lockeren, beinahe skizzenhaften Darstellungen verschmilzt das Gebäude mit der Bewegung der Figuren und der Atmosphäre der Umgebung. Hier wird deutlich: Das Rathaus und seine Umgebung sind nicht nur Orte der Ordnung und Verwaltung, sondern auch lebendige und heitere Treffpunkte sowie Schauplätze des Alltags.

Künstler greifen diesen Aspekt auf, um die Nähe zwischen Architektur und menschlichem Leben hervorzuheben.



Eugen Jussel



Uschi Stoff

Ort der Erinnerung und Beständigkeit

In historischen, detailreichen Zeichnungen tritt das Rathaus wiederum als beständiger Orientierungspunkt hervor. Mit klaren Linien und strukturierter Darstellung, wie in den Abbildungen des Künstlers Curt Schwitzer, wird der Bau als zentrales Element festgehalten, das den Wandel der Zeit überdauert.

Diese Werke machen sichtbar, dass das Rathaus auch ein Ort der Erinnerung ist – ein Zeugnis der Vergangenheit, das bis in die Gegenwart hineinwirkt.

Die inspirierende Kraft des Ortes

Bemerkenswert ist, dass sich in allen Darstellungen eine gewisse Ehrfurcht gegenüber dem Bau erkennen lässt. Ob expressiv, abstrakt oder realistisch: Die Künstler wählen das Rathaus bewusst als Motiv, weil es für sie eine besondere Bedeutung trägt.

So wird das Rathaus von Vaduz durch die Augen der Künstler zu einem vielschichtigen Symbol. Es steht für Geschichte und Gegenwart, für Gemeinschaft und Individualität. Vor allem aber zeigt sich darin, dass bestimmte Orte eine Kraft besitzen, die weit über ihre sichtbare Form hinausgeht – eine Kraft, die Künstler inspiriert und immer wieder neu zum Ausdruck gebracht wird.



Hier kannst du die Kunstschatze der Gemeinde Vaduz bequem online entdecken: sammlungen.li

Eine Wundertütenoase

So könnte man s'Lädeli von Angela Weibel auch nennen. Wer die wenigen Stufen neben dem Adlerkreise in den Laden hinuntergeht, staunt über die grosse Vielfalt auf kleiner Fläche. Und wer die Innentreppen hochgeht, findet Weine und einen heimeligen Raum fürs Zusammensein.



Das schöne Geschäft an der Lettstrasse 2.

Angela Weibel hat das Geschäft vor gut einem Jahr von ihrer Mutter Anita übernommen. Nach ihrer Lehre zur Floristin arbeitete sie viele Jahre in einem grossen Unternehmen in Triesen, das geschlossen wurde. Diese Tatsache ebnete ihr den Weg, mutig auf der eigenen Berufsstrasse weiterzugehen und dabei Bewährtes zu bewahren und Neues einzuführen. Zusammen mit ihrem Bruder baute sie Anfang 2026 s'Lädeli um und aus und freute sich zusammen mit vielen Gästen über die Wiedereröffnung Anfang März.

Ein breites Angebot – wunderbar und einzigartig

Angela strahlt übers ganze Gesicht, wenn sie über ihre Produkte erzählt. Seit dem Muttertag Anfang Mai sind neu auch winzig kleine Blumengebinde im Sortiment. Und gleich daneben gibt es die passende Karte oder die Papiertüte fürs «Mitbringen» oder das Geburtstagsgeschenk nach dem

Motto «Geburtstag ist noch lange kein Grund älter zu werden». Immer wieder bleibt man bei unterschiedlichen Produkten mit Sprüchen zum Schmunzeln hängen, sei es bei den kleinen Prosecci oder der italienischen Pasta in verschiedenen Farben und der dazu passenden Sauce, den köstlich duftenden Balsamico oder den liebevoll verpackten Cantuccini. Neben den Lebensmitteln gibt es auch andere kleine Geschenke zu entdecken, sei es eine Steinkette, Papierservietten, eine kleine Dose etc. Angela hat die Öffnungszeiten so angepasst, dass auch Berufstätige über die Mittagszeit eine Tüte oder das kleine Kistchen mit Spezialitäten bequem einkaufen können. Natürlich gibt es diese Geschenkkistchen in diversen Grössen. Gefüllt werden sie gemäss den Wünschen der Kundschaft oder gemäss den ausgeklügelten Ideen von Angela.

Sie kennt fast alle Lieferanten aus Italien, Spanien und der Schweiz persönlich und kocht



Angela Weibel kocht oft selbst mit ihren Produkten.

S'Lädeli

Lettstrasse 2
9490 Vaduz
T +423 262 71 84
slaedeli.vaduz@gmail.com
instagram.com/slaedeli/
facebook.com/slaedeliVaduz/

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
11.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr
Montag: geschlossen



Auf kleinem Raum befindet sich eine grosse Produktvielfalt.

oft selbst mit den eigenen Produkten. «So weiss ich, was in der Verpackung steckt», meint Angela, «das hilft, wenn ich meine Kundinnen beraten darf.»

Wer die schmale Wendeltreppe nach oben geht, findet auf der neuen 1. Etage ein grosses Angebot an Wein und Spirituosen. Auch hier spürt man die grosse Leidenschaft für die Produkte und die Freude am Detail, wenn es beispielsweise ums Präsentieren, aber auch ums Verpacken geht.

Die weiteren Schritte

Und weiter geht es zur 2. Etage. Diesen Raum mit einer kleinen Küche kann man aktuell mieten, sei es für ein feines Frühstück mit lieben Freundinnen und Freunden, Kuchen und Kaffee am Nachmittag mit der Familie, den beruflichen Einstand nach Feierabend oder auch einen Vereinsanlass. Der grosse Traum von Angela ist es, hier oben ein kleines und feines Café zu eröffnen. Wenn das Wetter gut ist, kann man sich auch auf die lauschige Terrasse setzen. Und wer weiss, vielleicht wird der Traum noch in diesem Jahr wahr, damit in der Adventszeit auch die herrlich duftenden Panetoni gleich vor Ort genossen werden können.

Die kleine Wundertütenoase lädt zum Verweilen, Schauen und Staunen ein. Eines ist gewiss: Wer einmal dort war, kommt bestimmt wieder, um sich selbst oder einem lieben Menschen mit etwas Köstlichem, einem kleinen Herzen oder einer süssen Marmelade eine Freude zu bereiten.

Aus «Zeitpolster» wird «Zeitvorsorge»

Seit 2020 hat der Verein Zeitvorsorge Liechtenstein rund 25'000 Stunden unter dem Namen «Zeitpolster» Hilfe geleistet. Nun wird die Zukunft unter dem neuen Namen «Zeitvorsorge» in Angriff genommen. Die Verantwortliche für Vaduz ist Irène Ospelt, die uns bei einem Gespräch über die «Zeitvorsorge» erzählte.

Der Verein tritt neu nicht mehr unter «Zeitpolster», sondern unter dem Namen «Zeitvorsorge Liechtenstein» auf. Was bedeutet dieser Schritt?

Irène Ospelt: Der neue Name stärkt die lokale Verankerung deutlich. Für uns ist es wichtig, dass das Angebot noch stärker auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort ausgerichtet wird und wir weiterhin nahe bei den Nutzerinnen und Nutzern bleiben. In der Praxis bleibt vieles gleich. Die bestehenden Unterstützungsangebote laufen weiter wie bisher. Die Helferinnen und Helfer sowie die unterstützten Personen können sich auf einen nahtlosen Übergang verlassen.

Wie viele Helfende und Unterstützte gibt es in unserer Gemeinde?

Aktuell sind in Vaduz 61 Helfende und 77 Unterstützte registriert. Die Zusammenarbeit ist sehr engagiert und wertschätzend. Viele Freiwillige bringen nicht nur Zeit, sondern auch viel Herz-



Menschen unterstützen sich gegenseitig im Alltag.



Gemeinsam werden Erledigungen gemacht.

blut ein – das macht das Angebot so besonders. Wir wären allerdings froh, wenn wir noch weitere Helfende für Einsätze gewinnen könnten, denn die Anfragen nehmen tendenziell zu.

Welche Rolle spielen die Gemeindeverantwortlichen?

Wir bleiben zentrale Ansprechpersonen in den Gemeinden. Unsere Aufgabe ist es, die Hilfe zu koordinieren, Kontakte zu vermitteln und sicherzustellen, dass Unterstützungsleistungen dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Neu ist auch die Website. Was ist anders?

Die neue Lösung auf der Plattform vereinfacht die Anmeldung und die Organisation der Einsätze. Dadurch wird die Nutzung für alle Beteiligten übersichtlicher und effizienter.

Verein Zeitvorsorge Liechtenstein

Irène Ospelt
Vaduz
T +423 794 48 53
vaduz@zeitvorsorge.li
zeitvorsorge.li



Verantwortliche für Vaduz: Irène Ospelt

Was bedeutet die Neuausrichtung für die angesparten Zeitguthaben?

Es war uns wichtig, dass wir alle bis zur Neuausrichtung gesammelten Zeitguthaben vollständig übernehmen konnten. Die automatische Übertragung ins neue System sorgt für Vertrauen und Kontinuität.

Was bedeutet die Zeitvorsorge für das Zusammenleben in der Gemeinde?

Sie stärkt das generationenübergreifende Miteinander. Menschen unterstützen sich gegenseitig im Alltag – das fördert das Zusammenleben. Die Eigenständigkeit ermöglicht es, schneller und gezielter auf lokale Bedürfnisse zu reagieren und zu agieren. Das erleichtert uns die Zusammenarbeit vor Ort und stärkt die Nähe zur Bevölkerung.

Welche Unterstützungsleistungen werden besonders häufig nachgefragt?

Sehr gefragt sind der Fahrdienst bzw. die Begleitung zu Terminen (Arzt, Therapie, Friseur etc.) und der Entlastungsdienst für Familien. Aber auch kleine Alltagshilfen leisten einen wichtigen Beitrag. Die Zeitvorsorge ermöglicht es älteren Menschen, länger selbstständig zu bleiben und gleichzeitig Teil eines unterstützenden Netzwerks zu sein. Das stärkt Sicherheit und Lebensqualität im Alltag.

Wie profitieren jüngere Generationen von der Zeitvorsorge?

Das System ist generationenübergreifend gedacht. Wer heute hilft, baut ein Zeitguthaben für später auf. Wie unser Slogan sagt: Hilfe, die zurückkommt! Gleichzeitig entsteht ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl zwischen Jung und Alt.

Ich möchte alle ermutigen, sich zu informieren und mitzumachen – sei es als Helferin oder Helfer oder als unterstützte Person.





Achtsamkeit an den Vaduzer Schulen

Das Jahresthema Achtsamkeit begleitet in diesem Schuljahr alle Kinder der Primarschulen Ebenholz und Äule sowie der Tagesschule und der Kindergärten in Vaduz.

In vielfältigen Projekten, Ritualen und besonderen Anlässen erleben die Schülerinnen und Schüler, wie wohltuend es ist, bewusst innezuhalten, aufeinander zu achten und sich selbst besser wahrzunehmen. Die verschiedenen Aktivitäten zeigen, wie lebendig und alltagsnah Achtsamkeit an den Schulen umgesetzt wird, von besonderen Projekttagen bis hin zu täglichen Ritualen.

Achtsamkeitstag im Schulhaus Ebenholz und der Tagesschule Vaduz

Die Schülerinnen und Schüler nahmen sich an diesem Tag bewusst Zeit, zur Ruhe zu kommen, einander aufmerksam zu begegnen und den Moment bewusster wahrzunehmen. Durch verschiedene Aktivitäten, Gespräche und Übungen wurde deutlich, wie Achtsamkeit das respektvolle Miteinander stärkt und das Wohlbefinden fördert. Dies zeigte, wie kleine Momente der Aufmerksamkeit einen grossen Unterschied machen können. Als



Basteln und konzentriertes Arbeiten in den Gemeindeschulen Vaduz.



Kinder entwickelten ihre eigenen Spielideen.



Ruhe und Stille entspannt auch die Kinder.

sichtbares Element der Verbundenheit der beiden Schulhäuser wurde feierlich zum Abschluss die selbstgestaltete Girlande aufgehängt.

Wohlfühltag im Schulhaus Äule

Kurz vor den Osterferien rückte das Ziel, gemeinsam dafür zu sorgen, dass sich alle wohlfühlen, bewusst in den Mittelpunkt. Die Kinder wählten im Vorfeld eine Aufgabe, mit der sie anderen etwas Gutes tun wollten.

Nach einem gemeinsamen Einstieg verteilten sich die Kinder in die altersdurchmischten Gruppen. Eine Gruppe bereitete ein feines Znüni vor, andere gestalteten kleine Geschenke wie Glücksbringer oder Duftseifen, die später an alle verteilt wurden. Auf dem Pausenplatz entstanden neue Spielideen, die die Kinder selbst entwickelten und anschliessend gemeinsam ausprobierten. Die Gruppe Fantasiereise führte zum Abschluss auf eine entspannende Traumreise und schuf so einen ruhigen Moment für die ganze Schule.

Gemeinsam wachsen und sich selbst entdecken

Achtsamkeit spielt auch im Kindergarten eine wichtige Rolle und ist fest im Alltag verankert. Mit dem Farbenmonster sprechen die Kinder über ihre Gefühle, lernen sie zu benennen und einzuordnen. In Alltagssituationen, ob bei Konflikten, kleinen Sorgen oder Momenten der Aufregung, wird gemeinsam nach passenden Lösungen gesucht. Ergänzend unterstützen Übungen aus dem Programm «Gemeinsam stark werden» die Kinder darin, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ein positives Bild von sich selbst zu entwickeln. Rituale wie die Zeit der Stille, die Klangschale oder kindgerechtes Yoga schaffen regelmässig Momente, in denen die Kinder bewusst zur Ruhe kommen können. Sie lernen, ihren Körper wahrzunehmen, sich zu sammeln und neue Konzentration zu finden. Dies ist ein wohltuender

Ausgleich im lebhaften Kindergartenalltag. Auch gemeinsame Znünitrituale sowie das Erleben der Natur im Garten oder Wald fördern Achtsamkeit, sei es im bewussten Umgang mit Lebensmitteln und der Ernährung oder mit der Umwelt.

Zusammen auf dem Weg

Ob im Kindergarten, im Äule, im Ebenholz oder in der Tagesschule, überall wird Achtsamkeit im Schulalltag gelebt und stärkt das Zusammenleben. So schaffen wir gemeinsam eine Grundlage, auf der die Kinder lernen, achtsam mit sich selbst, mit anderen und ihrer Umwelt zu handeln. Dies trägt Schritt für Schritt zu einer Schulkultur bei, in der Respekt, Wohlbefinden und ein wertschätzendes Miteinander selbstverständlich werden. Die Kinder entwickeln eine wertvolle Fähigkeit, die sie ein Leben lang begleitet.

Verkehrsschilder der Gerechtigkeit – Ausflug nach Brüssel

Im Rahmen eines internationalen Jugendprojekts setzte sich die Projektgruppe in Brüssel kreativ und aktiv mit den Themen Gerechtigkeit, Respekt und gesellschaftliches Zusammenleben auseinander.

Im Zeitraum von April bis September 2024 fanden in Liechtenstein zahlreiche Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ statt, an welchen viele Schüler/innen und Jugendliche aus den Jugendtreffs beteiligt waren. Darunter auch einige Jugendliche aus Vaduz, die mit der Offenen Jungendarbeit (OJA) Vaduz ein Nachhaltigkeitsprojekt durchgeführt haben.

Als Folgeprojekt reiste im Mai 2026 die Projektgruppe gemeinsam mit Jugendlichen, welche beim Nachhaltigkeitsprojekt mitgewirkt haben, nach Brüssel, um sich mit den Themen Gerechtigkeit, Respekt und gesellschaftliches Zusammenleben auseinanderzusetzen. Ziel des Projekts war es, wichtige Werte und Botschaften mithilfe von kreativ gestalteten Verkehrsschildern sichtbar zu machen und Menschen zum Nachdenken anzuregen.

Ein besonderer Teil des Projekts war der Austausch mit der Öffentlichkeit. Auf dem Europäi-



Jugendliche mit ihren Verkehrsschildern der Gerechtigkeit.

schen Platz präsentierte die Projektgruppe die selbst gestalteten Verkehrsschilder und kam mit vielen Menschen ins Gespräch. Dabei konnten unterschiedliche Meinungen, Gedanken und persönliche Erfahrungen zum Thema Gerechtigkeit kennengelernt werden.

Zusätzlich trug die Projektgruppe auf dem Rücken Kartonwände, auf denen Passantinnen und Passanten eigene Botschaften, Gedanken und Wünsche hinterlassen konnten. Viele Menschen nutzten diese Möglichkeit und schrieben



In einem Workshop wurden Teller gestaltet.

persönliche Nachrichten auf die Wände. Dadurch entstand ein spannender und offener Austausch, der zeigte, wie unterschiedlich Menschen Gerechtigkeit wahrnehmen und welche Themen sie beschäftigen.

Neben der Arbeit am Projekt erhielt die Projektgruppe auch spannende Einblicke in internationale Zusammenarbeit und Diplomatie, unter anderem bei einem Besuch der liechtensteinischen Botschaft in Brüssel. Die Reise war eine wertvolle Erfahrung, bei der nicht nur kreativ gearbeitet werden konnte, sondern auch neue Perspektiven und Eindrücke gewonnen wurden.

Ein grosses Dankeschön an Erasmus+, aha.li, Johannes Volkmann, Gaudenz Ambühl sowie alle Beteiligten, die dieses besondere Projekt ermöglicht haben.



Das Camäleon auf Instagram:
[@camaleonfi](https://www.instagram.com/camaleonfi)

Der Rheindamm

Der Blick vom Rheindamm fasziniert mich jedes Mal aufs Neue. Manchmal wirkt die Landschaft auf mich wie ein gemaltes Bild, weil die grünen Wiesen, das klare blaue Wasser des Rheins und die Berge im Hintergrund zusammen unglaublich schön aussehen. Dort entlang zu spazieren beruhigt mich sehr und lässt mich abschalten.

Anina Vogt

Fachverantwortliche Projektkommunikation



Verantwortung übernehmen

Die Naherholungsgebiete in Vaduz und die umliegenden Wälder bieten ideale Voraussetzungen für Spaziergänge mit dem Hund. Damit diese Erholungsräume für alle angenehm bleiben, gilt es gewisse Regeln zu beachten.

Beliebte Wege wie das Haberfeld, der Auweg oder der Solarisweg führen durch empfindliche Lebensräume von Wildtieren. Gerade hier gilt aus gutem Grund eine generelle Leinenpflicht. Diese betrifft insbesondere:

- Park-, Schul-, Spiel- und Sportanlagen
- verkehrsstarke Strassen, Wege und Plätze
- die Fussgängerzone
- Rad- und Waldwege
- Naturschutzgebiete

Freilaufende Hunde können Wildtiere erheblich stören. Gleichzeitig entstehen Konflikte mit anderen Erholungssuchenden, die sich durch unangeleinte Hunde verunsichert fühlen. Die Leinenpflicht dient somit dem Schutz von Mensch, Tier und Natur, und ist strikt einzuhalten.

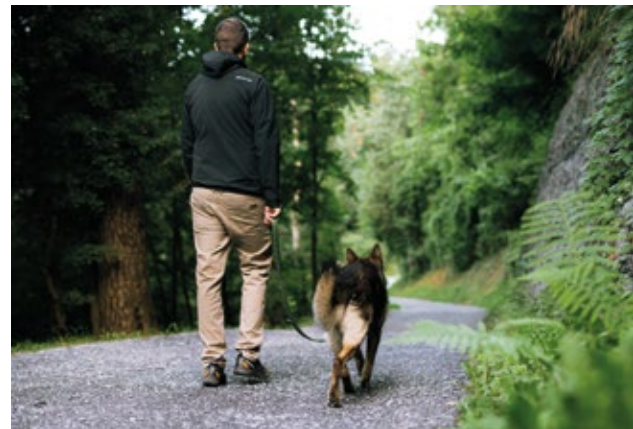
Ebenso klar geregelt ist der Umgang mit Hundekot: Dieser ist ausnahmslos zu entfernen.

Hundekot stellt nicht nur ein hygienisches Problem dar, sondern kann auch Nutz- und Wildtiere gefährden, insbesondere auf Futterwiesen, in landwirtschaftlichen Flächen und im Wald.

Die Pflicht zur Entfernung gilt überall, insbesondere auf:

- Strassen, Wegen und Plätzen
- Fusswegen und Trottoirs
- Schul-, Spiel- und Sportanlagen
- öffentlichen Grün- und Parkanlagen
- Futterwiesen und Gemüsefeldern
- im gesamten Waldgebiet

Die Gemeinde Vaduz erwartet von allen Hundehaltenden, dass sie ihre Tiere jederzeit beaufsichtigen und verantwortungsvoll handeln.



Verantwortungsvoll mit dem Hund unterwegs.

Nehmt eure Verantwortung wahr:

- Haltet euren Hund dort, wo es vorgeschrieben ist, an der Leine.
- Nehmt den Hundekot konsequent auf.
- Entsorgt die gefüllten Säckchen ordnungsgemäss im Abfalleimer.

Zurückgelassene Hundesäckchen am Wegrand oder im Gras sind unhygienisch, respektlos gegenüber Mitmenschen und erschweren die Arbeit der Unterhaltsdienste erheblich.

Nur wenn sich alle an diese einfachen, aber wichtigen Regeln halten, können Naherholungsgebiete das bleiben, was sie sind: Orte der Erholung für Mensch und Tier.

Für ein respektvolles Miteinander – wir zählen auf eure Mitwirkung.



Hundekotsäckchen gehören in den Abfalleimer und nicht an den Wegrand gelegt.

Sommeröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde Vaduz passt vom 20. Juli bis 14. August 2026 die Schalteröffnungszeiten im Rathaus und in der Bauverwaltung an. Während dieses Zeitraums sind die Schalter wie folgt besetzt:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten bleiben der Rathaus Empfang, die Einwohnerkontrolle, die Steuern, das Bausekretariat sowie die Telefonzentrale geschlossen.

Individuelle Termine können weiterhin telefonisch vereinbart werden. Alle weiteren Fachabteilungen der Gemeindeverwaltung bleiben wie gewohnt erreichbar.



Streetwork Liechtenstein – Hilfe dort, wo Menschen sind

Mit offenen Ohren, pragmatischer Unterstützung und viel Präsenz im öffentlichen Raum begleitet Streetwork Liechtenstein Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Das niederschwellige Angebot der Stiftung SOVORT setzt auf Vertrauen, Freiwilligkeit und direkte Begegnungen im Alltag.

Streetwork Liechtenstein ist neben der Offenen Jugendarbeit ein Fachbereich der Stiftung SOVORT – beide stehen unter der Geschäftsleitung von Markus Büchel. Streetwork ist ein Angebot der Sozialarbeit, das sich direkt an die Bevölkerung richtet. Seit September 2023 sind Olivia Heeb und Magnus Hassler in ganz Liechtenstein aufsuchend unterwegs. Ihre Aufgabe ist es, Menschen direkt dort zu erreichen, wo sie sich aufhalten – in öffentlichen und halböffentlichen Räumen wie zum Beispiel im Vaduzer Städtle oder im Mühleholzmarkt.

Menschen im Alltag begleiten

Die Arbeit von Streetwork Liechtenstein basiert auf einem sozialräumlichen Ansatz, der auf Präsenz und Beziehungsarbeit setzt. Die Routen und Einsatzzeiten finden an unterschiedlichen Tagen und Zeiten statt. Die Interessen und Bedürfnisse der Menschen stehen dabei im Vordergrund.



Streetwork Liechtenstein: Streetworkerin Olivia Heeb, Geschäftsleiter Markus Büchel und Streetworker Magnus Hassler

Das Team hört zu, bietet Unterstützung und vermittelt, wenn nötig, an weiterführende Hilfsangebote. Ziel ist es, Vertrauen aufzubauen und Adressatinnen und Adressaten bei der Lebensbewältigung sowie bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Lebensperspektiven zu unterstützen. Sie informieren beispielsweise über mögliche Anlaufstellen, bieten Begleitungen an, unterstützen im Alltag – etwa bei Einkäufen oder Entsorgungen – und helfen beim Ausfüllen von Formularen. Ein wesentlicher Teil der Arbeit ist das aktive Zuhören, also Menschen ein offenes Ohr zu bieten.

Vielfältige Herausforderungen

Die Themen, mit denen das Team konfrontiert ist, sind sehr vielfältig. Viele Menschen, die das Angebot in Anspruch nehmen, sind psychisch erkrankt, haben eine Suchterkrankung, befinden sich in finanziellen Schwierigkeiten und/oder leben in prekären Wohnverhältnissen. Die Arbeit von Streetwork Liechtenstein basiert auf klaren Grundsätzen: Sie ist freiwillig, vertraulich und kostenlos. Die Mitarbeiter/innen unterstehen der Schweigepflicht und handeln stets auf Grundlage einer akzeptierenden und wertschätzenden Haltung. Streetwork Liechtenstein versteht sich als pragmatische, niederschwellige und vertrauensvolle Beratungsstelle, die Hilfe zur Selbsthilfe leistet.

Streetwork
Liechtenstein

Weitere Informationen unter
streetwork.li

Bannholzstrasse

Die Bannholzstrasse liegt im Vaduzer Villenviertel. Sie zweigt von der Josef-Rheinberger-Strasse ab und führt zur Fürst-Johannes-Strasse hinauf. Der Begriff «Bannholz», 1607 erstmals erwähnt, benennt einen Schutzwald, dessen Nutzung verboten war. Der Wald sollte das kultivierte Land vor Rufe-Niedergängen schützen. Unterhalb dieses Waldes liegt die Allmein (Allmend), einst gemeinsamer Besitz der Bürgerhaushalte und als Weideland genutzt.

Auf solchem ehemaligen Allmein-Boden entstand nach 1926 das Villenviertel. Die Bannholzstrasse wurde ein zentraler Teil davon. Der deutsche Architekt Ernst Sommerlad hatte mehrere Villen realisiert, die von wohlhabenden Personen – oft eingebürgerten ehemaligen Ausländerinnen und Ausländern – bewohnt wurden. Die alte Bausubstanz der Villen ist nur teilweise erhalten geblieben.



Das Vaduzer Rathaus

Die Vaduzer Bürger zeigten Mut, als sie 1931 mit grosser Mehrheit dem Bau des Rathauses zustimmten. Die Kosten beliefen sich auf das Dreifache eines damaligen Jahresbudgets der Gemeinde. Auch heute ist dieses repräsentative Bauwerk ein Gewinn für Vaduz.

Treibende Kraft für den Bau war Bürgermeister Ludwig Ospelt. Er sagte, das Rathaus werde «als Wahrzeichen von der Kraft und Entschlossenheit der Bürger bis in die ferne Zukunft zeugen». Architekt Franz Roeckle lieferte die Pläne, gebaut wurde 1932–33. Viele Handwerker erhielten Arbeit. Der Bau kostete 393 840 Franken. Die Schweizerische Volksbank gewährte den Kredit.

Im Rathaus waren teils auch andere Institutionen: Ortsvereine, 1933–1961 die LGT Bank in Liechtenstein, dann die AHV, 1969–76 die Post und 1975–81 eine Wechselstube der Landesbank. Seit der Renovation 1981–84 dient das Rathaus nur den Gemeindebehörden. Am Turm wurde damals die Uhr angebracht.

Der Rathaussaal ist geschmückt mit Portraits der Fürsten und Bürgermeister, die Rückwand zieren Gemälde zur Geschichte der Grafschaft Vaduz seit dem Mittelalter. An der südlichen Aussenwand ist oberhalb des Balkons ein Fresco von

Johannes Troyer mit dem heiligen Urban, dem Patron der Weinbauern.

Adolf Seger bewohnte als erster Hauswart 1933–51 die Wohnung im Rathausturm. Der spätere Hauswart Josef «Törmle» Nigg war Mitbegründer und Namensgeber der «Törmleguger». Bis Januar 2004 wohnten Mary und Roland Wille als letztes Hauswart-Paar im Rathausturm.



Aufrichtfest beim Bau 1933 (Landesarchiv).



Das Rathaus um 1935–40 (Landesarchiv).



Der Rathausaal um 2020.

Mittagstisch 65 plus



Die Gemeinde Vaduz bietet mit dem neuen Angebot «Vaduzer Mittagstisch 65 plus» einen offenen Treffpunkt für Vaduzer Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren. Das Angebot fördert den sozialen Austausch und ermöglicht gemeinsame Mahlzeiten in angenehmer Atmosphäre.

Gemeinsames Essen stärkt soziale Kontakte und trägt dazu bei, der Einsamkeit im Alltag entgegenzuwirken. Der Vaduzer Mittagstisch versteht sich als regelmässiges, unkompliziertes Angebot für Begegnung und Gemeinschaft.

Einmal monatlich, jeweils am letzten Donnerstag, wird im Landgasthof Mühle ein Dreigang-Menü inklusive Mineralwasser angeboten.

Vaduzer Mittagstisch 65 plus

Ort: Landgasthof Mühle, Vaduz

Zeit: 11.30 bis 13.30 Uhr

Preis: CHF 18.00 pro Person (exkl. Kaffee, Süssgetränke und alkoholische Getränke)

Termine 2026

30. Juli | 27. August | 24. September | 29. Oktober |
26. November

Weitere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Den Sommer in Vaduz geniessen

Bis zum 2. August ist der Summertrëff Vadoz vor dem ehemaligen Postgebäude im Vaduzer Städtle zu finden. Ein Sandkasten, Sitzgelegenheiten und ein Bücherschrank laden zum Verweilen ein. Für Spiel und Bewegung sorgen ein Ping-pong-Tisch sowie der Tschuttikasten.

Am 9. Juli 2026 sorgt die Band Coul mit einem vielseitigen Cover-Mix aus Pop, Rock, Country und Balladen für beste Stimmung auf dem Platz. Akustische und elektrische Elemente verleihen den Songs der Liechtensteiner Band eine abwechslungsreiche und stimmungsvolle Note.

Am 16. Juli 2026 begeistert Caffeinated Rock&Roll das Publikum mit selbstgebaute Instrumenten und eigenen Songs. Seine Musik verbindet Blues, Rock'n'Roll, Country und Stonerrock – tanzbar, energiegeladen und gleichzeitig ideal zum gemütlichen Verweilen.

Die Fiibob-Treffs starten jeweils um 17.00 Uhr mit Verpflegung, die Musik beginnt ab 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

WM-Meile Vaduz

Grösstes Public Viewing in der Region

Das Public Viewing-Fieber hält während der Fussball-WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko

wieder Einzug in Vaduz. Sportbegeisterte aus der ganzen Region können rund 40 Spiele auf dem Rathausplatz im Vaduzer Städtle auf einer grossen LED-Wand live mitverfolgen. Für bestes Fussballvergnügen ist gesorgt; der komplette Rathausplatz ist überdacht und mit zahlreichen Sitzgelegenheiten ausgestattet. Geländeöffnung ist jeweils eine Stunde vor Spielbeginn. Der Eintritt ist für alle Besucherinnen und Besucher kostenlos.

Für Gruppen, Familien und Firmen gibt es unter wm-meile.li die Möglichkeit, Fan-Tische vorab zu buchen, damit ein guter Sitzplatz gewährleistet ist. Für die Fan-Tische stehen drei verschiedene Packages zur Auswahl.

Fussballpartner ist der FC Vaduz, der vor Ort mit Aktivitäten und Überraschungen präsent ist. Organisiert wird die WM-Meile von der Skunk AG, Trägerin ist die Gemeinde Vaduz.

VADUZSOUNDZ bereits zum 15. Mal

Das Festival VADUZSOUNDZ auf dem Museumsplatz geht vom 22. bis 25. Juli 2026 bereits zum 15. Mal über die Bühne. Auch in diesem Jahr wartet das Festival mit einem hochkarätigen Programm aus internationalen und Schweizer Top-Acts auf. Zu den Hauptacts zählen der charismatische italienische Rapper und Cantautore Jovanotti sowie der deutsche DJ Fritz Kalkbrenner. Am 25. Juli 2026 stehen zudem die Schweizer Publikumsliebhaber Lo & Leduc und Stefanie Heinzmann auf der Bühne. Tickets sind online unter vaduzsoundz.li erhältlich.

Oldtimer-Treffen trifft auf Genussfestival

Der 6. September 2026 bietet gleich zwei gute Gründe für einen Besuch in Vaduz. Bereits zum 14. Mal lädt das Oldtimer-Treffen ins Städtle ein. Rund 60 automobile Raritäten fahren um 11.00 Uhr als Konvoi vor dem Rathaus ein. Anschliessend reihen sich die Fahrzeuge im Städtle auf

und können vom Publikum aus nächster Nähe bestaunt werden.

Für kulinarische Höhepunkte sorgt das Genussfestival, das an den ersten beiden Septemberwochenenden auf dem überdachten Rathausplatz stattfindet. Spitzenköche und heimische Originale kochen ihre ausgezeichneten Kreationen direkt vor Ort und bieten den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, Haute Cuisine mitten in Vaduz zu erleben.

Anstossen am Vaduzer Winzerfest

Auch in diesem Jahr werden auf dem überdachten Rathausplatz in Vaduz wieder regionale Weine ausgeschenkt. Am 19. September 2026 präsentieren Liechtensteiner Winzer von 15.00 bis 22.00 Uhr ihre ausgewählten Tropfen.

Passende Speisen und musikalische Unterhaltung sorgen für ein stimmungsvolles Fest, das zum geselligen Verweilen einlädt.

Alle Informationen zu den Events gibt es unter erlebevaduz.li



Bei der WM-Meile in Vaduz kann wieder mitgefiebert werden.

Die Erlebe Vaduz-Events

bis 2. August

Summerträff

Vorplatz Altes Postgebäude

6. September

Oldtimer-Treffen

Vaduzer Städtle

19. September

Liechtensteiner Winzerfest

Rathausplatz



Alle Erlebe Vaduz-Events unter
erlebevaduz.li

Alle Kultur-Events auf einen Blick

bis 19. Juli

WM-Fanmeile

Rathausplatz

22. – 25. Juli

VaduzSoundz

Vaduzer Städtle

7. & 8. August

5. Vaduzer Beatles Party

Rathausplatz

15. August

Staatsfeiertag

Vaduzer Städtle

27. – 29. August

Vaduz Classic

Rathausplatz

5. – 13. September

Genussfestival Vaduz

Rathausplatz

5. September

Princely Tattoo Parade

Vaduzer Städtle

17. September

Ideencamp #39

Vadozner Huus

17. September

TAK Vaduzer Weltklassik

Vaduzer-Saal

2. – 4. Oktober

Jahrmarkt

Vaduzer Städtle

3. Oktober

Prämienmarkt

Aubündt Vaduz

4. Oktober

Das SOL zu Acht

Rathausaal

Seniorentermine im Überblick

6. Juli

Erzählcafé

Vadozner Huus

20. Juli

Strick- und Häkel-

nachmittag

Vadozner Huus

30. Juli

Vaduzer Mittagstisch

65 plus

Landgasthof Mühle

19. August

Seniorencafé

Vadozner Huus

27. August

Vaduzer Mittagstisch

65 plus

Landgasthof Mühle

2. September

Seniorencafé

Vadozner Huus

3. September

Seniorenflug «Ehre dem

Alter» (bis Jahrgang 1956)

Illerbeuren, DE

7. September

Strick- und Häkel-

nachmittag

Vadozner Huus

16. September

Vaduz erleben

Ausflug LIHGA, Schaan

24. September

Vaduzer Mittagstisch

65 plus

Landgasthof Mühle

28. September

Erzählcafé

Vadozner Huus

30. September

Seniorencafé

Vadozner Huus

5. Oktober

Fachvortrag Rheumaliga

«Pflanzliche Helfer gegen

Rheumabeschwerden»

Vadozner Huus

7. Oktober

Vaduz erleben

Besichtigung Brockenstube

Vaduz



Alle Kultur-Events unter
vaduz.li/veranstaltungen



Alle Seniorentermine unter
vaduz.li/senioren

Ein rot-weisses Fest für den Aufstieg

Mit grosser Begeisterung feierten Mannschaft, Verantwortliche und zahlreiche Fans den Aufstieg des FC Vaduz in die Super League. Der Rathausplatz verwandelte sich in ein rot-weisses Feiermeer – mit emotionalem Empfang im Rathaus, Pokalpräsentation auf dem Balkon und ausgelassener Stimmung bis in die Abendstunden.

Mit grosser Begeisterung feierten Mannschaft, Verantwortliche und zahlreiche Fans den Aufstieg des FC Vaduz in die Super League. Der Rathausplatz verwandelte sich in ein rot-weisses Feiermeer – mit emotionalem Empfang im Rathaus, Pokalpräsentation auf dem Balkon und ausgelassener Stimmung bis in die Abendstunden.

Der Aufstieg des FC Vaduz in die höchste Schweizer Spielklasse sorgte in Vaduz für grosse Freude und bewegende Momente. Zahlreiche Fans, Familien und Fussballbegeisterte strömten auf den Rathausplatz, um die Mannschaft gebührend zu feiern und gemeinsam auf eine erfolgreiche Saison zurückzublicken.

Bereits am Nachmittag herrschte rund um das Rathaus eine festliche Atmosphäre. Als die Mannschaft eintraf, wurde sie von den vielen Fans lautstark empfangen. Fahnen, Vereinsfarben und Sprechchöre prägten das Bild und verliehen der Feier einen würdigen Rahmen.

Im Rathaus wurden die Spieler, Trainer und Verantwortlichen offiziell von Bürgermeister Florian Meier empfangen. In seiner Ansprache würdigte er die aussergewöhnliche Leistung der Mannschaft und den grossen Einsatz während der gesamten Saison. Als Zeichen der Anerkennung überreichte die Gemeinde dem FC Vaduz eine Urkunde zum Aufstieg in die Super League. Der Empfang bot zugleich Gelegenheit für persönliche Gespräche, Gratulationen und ein gemeinsames Erinnerungsfoto.

Pokalmoment auf dem Rathausbalkon

Einer der emotionalen Höhepunkte folgte wenig später auf dem Balkon des Vaduzer Rathauses. Unter dem Jubel der Fans präsentierte die Mannschaft stolz den Meisterpokal und feierte gemeinsam mit der Bevölkerung den sportlichen Erfolg.



Natürlich durften auch Fotos mit den Spielern nicht fehlen.

Lokal+Fair Frühlingsmarkt



Regional produzierte und fair gehandelte Produkte am Frühlingsmarkt.

Am 25. April 2026 wurde auf dem überdachten Rathausplatz in Vaduz bereits zum fünften Mal der beliebte Frühlingsmarkt durchgeführt. 26 regionale Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten ein vielfältiges Angebot an Pflanzen, Lebensmitteln, Naturprodukten sowie Dekoartikel, Mode und Schmuck.

Der Anlass lockte bei sonnigem Frühlingswetter viele Besucherinnen und Besucher ins Städtle. Für die Verpflegung sorgten Lillys Soulfood, der Neufeldhof und die Ackerküche.

Kinder konnten sich gemeinsam mit der Ackerschaft kreativ beim Bemalen und Bepflanzen von Blumentöpfen sowie weiteren Bastelarbeiten austoben.

Fahrzeugsegnung im Depot der Feuerwehr Vaduz



Gleich fünf Fahrzeugsegnungen wurden durchgeführt.

Am 1. Mai 2026 fanden im Depot der Feuerwehr Vaduz Fahrzeugsegnungen statt. Mit dabei waren Vertreter aller Feuerwehren des Landes sowie Lieferanten der Fahrzeuge.

Es wurden insgesamt fünf Einsatzfahrzeuge durch Dompfarrer Michael Wimmer gesegnet. Bei den Fahrzeugen handelte es sich um einen neuen Mannschaftstransportbus, einen Pick-Up mit Wechselladevorrichtung, einen Teleskop-lader, ein Zugfahrzeug (Toyota Landcruiser) sowie einen Gabelstapler.

Nach Grussworten von Kommandant Alfred Verling sowie Bürgermeister Florian Meier lud die Feuerwehr Vaduz im Anschluss zu einem bayerischen Frühschoppen in gemütlicher Atmosphäre.

77. Liechtensteiner Verbandsmusikfest in Vaduz



Die Jubilar/innen mit dem Bürgermeister und der HVM-Präsidentin.

Vom 29. bis 31. Mai 2026 stand Vaduz ganz im Zeichen der Blasmusik. Das 77. Liechtensteiner Verbandsmusikfest bot drei Tage voller Musik, Begegnungen und festlicher Stimmung. Mit einem gelungenen Auftakt, eindrucksvollen Darbietungen der Vereine und einem abwechslungsreichen Programm wurde die Blasmusik in all ihren Facetten gefeiert.

Auch die Ehrung langjähriger Mitglieder durfte nicht fehlen. Für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit und ihr Engagement in der Harmoniemusik Vaduz wurden Werner Thöny für 50 Jahre, Karl Laternser für 45 Jahre und Gregor Bühler für 35 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Auf 25 Jahre Vereinszugehörigkeit dürfen Miriam Blaser und Anita Schenk zurückblicken.

Herzlichen Glückwunsch den Jubilarinnen und Jubilaren! Der Harmoniemusik Vaduz gebührt zudem ein grosses Dankeschön für die Organisation dieses gelungenen Musikwochenendes in Vaduz.

2. Sitzung des Schulkinderrates



Spannende Sitzung im Rathausaal unter Vorsitz des Bürgermeisters.

Der Schulkinderrat Vaduz tagte am 2. Juni 2026 zum zweiten Mal im Rathausaal. Bürgermeister Florian Meier begrüßte die Schülerinnen und Schüler und leitete die Sitzung. Nach der Genehmigung des Protokolls der ersten Sitzung stand die Mitwirkung am Projekt Rheinpark Vaduz im Mittelpunkt. Alle Klassen hatten sich im Vorfeld mit einem Fragebogen zum Projekt auseinandergesetzt, die Fragen gemeinsam diskutiert und ihre Antworten ausgearbeitet. Die Vertreterinnen und Vertreter des Schulkinderrats überreichten die gesammelten Anregungen und Wünsche an Bürgermeister Florian Meier. Die eingebrachten Ideen werden nun in den weiteren Mitwirkungsprozess zum Rheinpark Vaduz einfließen. Ein weiteres Thema der Sitzung war die Müllvermeidung. Zudem blickte der Schulkinderrat auf seine bisherigen Aktivitäten zurück und besprach die nächsten geplanten Schritte. Zum Abschluss dankte Bürgermeister Florian Meier den Kindern für ihr Engagement und beendete die Sitzung.

Rückblick

1

Pflanzgarten Ernährungsfeld

Gelungener Start auf dem Ernährungsfeld Vaduz: Am 25. März 2026 hat die 5. Klasse der Primarschule Ebenholz unter der Anleitung von Christian und Heike Konrad vom Neufeldhof sowie Mitarbeitenden der Klaus Büchel-Anstalt verschiedene Ackerkulturen im Haberfeld angesät.

In den einzelnen Holzrahmen werden unterschiedliche Kulturen gezeigt – von Getreiden wie Hafer und Roggen über Hülsenfrüchte wie Erbsen und Lupinen bis hin zu Ölfrüchten wie Sonnenblumen und Lein. Insgesamt wachsen dort 17 Pflanzen, die jederzeit besichtigt werden können.

Der Pflanzgarten beim Ernährungsfeld vereint die über ganz Vaduz verteilten Anbauflächen und Ackerkulturen der Betriebe von Christian und Heike Konrad (Neufeldhof), Kevin Kainer (Neuguthof), Martin Kaiser (Riethof) und Mario Becker (Schlosshof). Auf kleiner Fläche wird sichtbar, welche Pflanzen diese Landwirte in der Gemeinde anbauen.

2

Chasing Cancellara

Am 25. April 2026 lockte der Granfondo Vaduz zahlreiche Radsportbegeisterte nach Liechtenstein. Bei bestem Frühlingswetter nahmen zahlreiche Teilnehmende die anspruchsvollen

Strecken über 98 beziehungsweise 57 Kilometer in Angriff. Die Veranstaltung, die Teil der internationalen «Chasing Cancellara»-Serie ist, führte durch Liechtenstein und angrenzende Gebiete der Schweiz. Besonders beliebt ist das spezielle Rennformat mit Zeitmessung nur an ausgewählten Bergwertungen, das auch Hobbyfahrerinnen und Hobbyfahrern entgegenkommt. Für sportliche Höhepunkte sorgten spannende Rennen bei Frauen und Männern sowie die Teilnahme von Radsportlegende Fabian Cancellara und weiteren Profi-Fahrern.

3

Erste Vadozner Beiznacht

Am 25. April 2026 wurde das Vaduzer Zentrum zur klingenden Musikmeile. Mehrere Vaduzer Gastronomiebetriebe luden am gleichen Abend zu Live-Musik, DJ-Sets und guter Stimmung ein – jeder Betrieb mit eigenem Programm und kulinarischem Angebot. Die erste Vadozner Beiznacht war geprägt von Musik, guter Stimmung und vielen schönen Begegnungen.

4

Weinfrühling in Salgesch

Ende April 2026 folgte eine Vaduzer Delegation der Einladung der Gemeinde Salgesch zum Weinfrühling. Neben Mitgliedern des Gemeinderates Vaduz reiste auch eine kleine Gruppe der Winzergenossenschaft mit. Nach einem Empfang wurde das traditionelle Barriquerennen besucht. Ein Höhepunkt war die Kellerführung bei Winzer Amédée Mathier mit kulinarischem Rund-

gang und Degustation verschiedener Weine. Anschliessend standen weitere Besuche bei den Weinkellereien Fernand Cina und Caldelari auf dem Programm. Zum Abschluss sorgte eine Band im Dorfzentrum für Stimmung. Herzlichen Dank an Gemeindepräsident Gilles Florey und den Gemeinderat Salgesch für die Einladung und die interessante Führung.

5

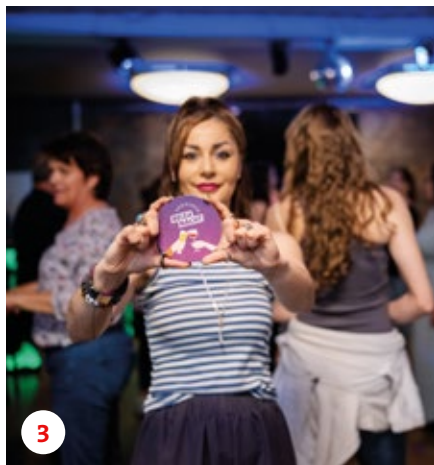
slowUp

Vaduz war Anfang Mai 2026 erneut Teil des beliebten slowUp Werdenberg-Liechtenstein. Bei bestem Frühlingswetter nutzten zahlreiche Besucherinnen und Besucher die autofreien Strassen zwischen Werdenberg und Liechtenstein, um entspannt mit dem Fahrrad, auf Rollschuhen oder zu Fuss unterwegs zu sein. Entlang der Route boten Vaduzer Vereine, Institutionen und Gastronomiebetriebe ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Gross und Klein. Besonders auf dem Peter-Kaiser-Platz und dem Rathausplatz herrschte reges Treiben mit sportlichen Aktivitäten, kreativen Angeboten, Musik sowie vielfältigen Verpflegungsmöglichkeiten. Die gelungene Mischung aus Bewegung, Begegnung und Genuss machte den slowUp auch in Vaduz zu einem beliebten Erlebnis für die ganze Familie.

6

Eröffnung Pumptrack

Am 6. Mai 2026 wurde die neue Pumptrack-Anlage beim Spielplatz Auring offiziell eröffnet. Viele kleine und grosse





Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, den Pumptrack direkt mit Bikes und Scootern auszuprobieren. Für Unterhaltung sorgte die Show der Compagnie Tarkabarka. Bei Getränken und frischen Früchten wurde der neue Begegnungsort gemeinsam eingeweiht – ein gelungener Nachmittag für alle Beteiligten.

7

Buskers

Das Vaduzer Städtle stand am 9. und 10. Mai 2026 erneut ganz im Zeichen des Buskers Strassenkunst-Festivals. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland sorgten mit Akrobatik, Musik, Magie und humorvollen Darbietungen für ein buntes Open-Air-Spektakel im Herzen von Vaduz. An mehreren Standorten rund um den Rathausplatz konnten Besucherinnen und Besucher abwechslungsreiche Shows erleben und durch das lebendige Festivalgeschehen flanieren. Ein besonderes Highlight war die Jubiläumsshow der Liechtensteiner Compagnie Tarkabarka, die ihr 10-jähriges Buskers-Jubiläum feierte. Ergänzt wurde das vielfältige Kulturprogramm durch Foodstände und die lokale Gastronomie, die das Wochenende zu einem stimmungsvollen Erlebnis für die ganze Familie machten.

8

Muttertagskonzert HMV

Die Harmoniemusik Vaduz verabschiedete ihren langjährigen Dirigenten Attila Buri im Rahmen der traditionellen Muttertagsmatinée mit einem stim-

mungsvollen und emotionalen Konzert. Die Musikantinnen und Musikanter blickten mit persönlichen und humorvollen Erinnerungen auf zwölf gemeinsame Jahre zurück und würdigten Atilla Buris musikalisches Wirken sowie seine menschliche Art. Das abwechslungsreiche Programm reichte von klassischen Märschen über Polka bis zu bekannten Melodien aus Film und Musical. Für besondere Begeisterung sorgte Attila Buri selbst, als er bei mehreren Stücken zur Trompete griff. Mit grossem Applaus und den Zugaben «My Way» und «This is Me» fand die Matinée einen würdigen und berührenden Abschluss.

9

Jahreskonzert des M.G.V. Sängerbundes Vaduz

Der M.G.V. Sängerbund Vaduz stellte sein Jahreskonzert im Vaduzer-Saal ganz unter das Motto «Best of 10 Jahre André Vitek». Mit einer abwechslungsreichen Auswahl an Liedern aus dem vergangenen Jahrzehnt zeigte der Chor die musikalische Entwicklung unter der Leitung von André Vitek – von klassisch bis modern, kraftvoll bis gefühlvoll. Für besondere Akzente sorgte die junge Sopranistin Jaimee Embley, die das Publikum mit ihrem strahlenden Auftritt begeisterte und künftig die Stimmbildung des Chors übernimmt. Zudem wurde Karl Trappitsch für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Das Konzert machte deutlich, dass der Sängerbund nicht nur auf erfolgreiche Jahre zurückblickt, sondern auch engagiert in die Zukunft schaut.

10

Summerträff

Der Summerträff bekam aufgrund der WM-Meile auf dem Rathausplatz ein neues Zuhause! Bis 2. August 2026 ist der beliebte Treffpunkt erstmals vor dem ehemaligen Postgebäude im Vaduzer Städtle zu finden. Der Ort bietet Platz zum Verweilen, Spielen und Geniessen. Die bewährte Infrastruktur bleibt auch am neuen Standort bestehen und ist täglich frei zugänglich. Eine grosse Sandfläche, gemütliche Sitzgelegenheiten und ein Bücherschrank laden zum Verweilen ein. Für Spiel und Bewegung sorgen ein Pingpong-Tisch sowie der «Tschütterlikasten».

11

Erstkommunion

Nicht wie üblich am Dreifaltigkeitssonntag, sondern bereits am 17. Mai 2026 versammelten sich in der Vaduzer Kirche die Buben und Mädchen der 2. Primarschulklassen von Vaduz und feierten zusammen mit Dompfarrer Michael Wimmer und ihren Familien die erste Heilige Kommunion. Auf dem Weg zum Apéro auf dem Rathausplatz wurden sie traditionsgemäss von der Harmoniemusik Vaduz begleitet. Der Grund für die Verschiebung war das Verbandsmusikfest, das eine Woche nach Pfingsten in Vaduz stattfand.

12

Firmung

Nach etlichen Stunden Vorbereitung war es endlich wieder soweit: Am Pfingstsamstag, 23. Mai 2026 emp-



ging Bischof Benno Elbs zusammen mit Dompfarrer Michael Wimmer die Schülerinnen und Schüler der 5. Primarschulklassen von Vaduz für das Spenden des Sakraments der Heiligen Firmung in der Kathedrale St. Florin. Gemeinsam feierten sie anschliessend zusammen mit den Familien sowie den Patinnen und Paten den grossen Tag bei strahlend schönem Wetter bei einem Apéro beim Gruftplatz.

13

Fronleichnam

Nach dem feierlichen Gottesdienst in der Vaduzer Kathedrale führte die Fronleichnam-Prozession am 4. Juni 2026 durchs Städtle und wieder zurück für den Schlussegen auf dem Gruftplatz. Traditionsgemäss trugen vier Mitglieder des Gemeinderates den Baldachin: Bürgermeister Florian Meier, Vizebürgermeisterin Antje Moser, Priska Risch-Amann und Natascha Söldi. Musikalisch gestaltet wurde der Anlass vom Kirchenchor St. Florin und der Harmoniemusik Vaduz.



14

Buchpräsentation Hofstätte Hintergass

Am Mittwoch, 3. Juni 2026 fand im kleinen Rahmen die Präsentation des Buches «Ein halbes Jahrtausend – Hofstätte Hintergass 35/37 in Vaduz. Renovation und Umnutzung» statt. Das Werk beleuchtet die bewegte Baugeschichte der denkmalgeschützten Hofstätte Hintergass 35/37 im historischen Oberdorf von Vaduz. Neben der ursprünglichen Nutzung als Winzer-



haus mit Weinkeller aus dem Jahr 1494 werden die umfassende Restaurierung durch die Gemeinde Vaduz, das Sanierungskonzept sowie die heutige Nutzung des einzigartigen Ensembles vorgestellt. Gleichzeitig gewährt das Buch spannende Einblicke in das Leben der früheren Bewohnerinnen und Bewohner und macht ein bedeutendes Stück Vaduzer Dorfgeschichte erlebbar. Das Buch ist im Bücherwurm Vaduz zum Preis von CHF 30.00 erhältlich.

Personelles

Dienstjubiläen

5 Jahre

—
Stefan Büchel

18. April 2026

Mitarbeiter Werkbetrieb

20 Jahre

—
Rainer Rheinberger

17. Mai 2026

Facharbeiter Abwasser

25 Jahre

—
Stefan Wolfinger

1. Juni 2026

Fachverantwortlicher Bau-
recht und Raumplanung

Pensionierung

Andreas Büchel

30. April 2026

Leiter Tiefbau / Abwasser-
werk

Stefan Wolfinger

30. Juni 2026

Fachverantwortlicher Bau-
recht und Raumplanung

Eintritte

Ramona Wenaweser

1. April 2026

Reinigungsfachfrau Liegen-
schaften

Tanja Bischofberger

1. Mai 2026

Fachverantwortliche Bau-
recht und Raumplanung

Hochzeitsjubiläen und Geburtstage



Esther und Gert Risch

Esther und Gert Risch feierten am 11. April 2026 ihre diamantene Hochzeit. Bürgermeister Florian Meier gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Ariane Renz und Antje Moser herzlich zu diesem Jubiläum.



Antonia und Peter Frick

Antonia und Peter Frick feierten am 7. Mai 2026 ihre diamantene Hochzeit. Bürgermeister Florian Meier gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Yvonne Marxer und Monika Bereiter herzlich zu diesem Jubiläum.



Karen und Ernest Bolomey

Karen und Ernest Bolomey feierten am 14. Mai 2026 ihre diamantene Hochzeit. Bürgermeister Florian Meier gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Margrit Gassner und Sandra Marxer herzlich zu diesem Jubiläum.



Katharina Nigg, 100 Jahre

Katharina Nigg feierte am 6. Mai 2026 ihren 100. Geburtstag. Bürgermeister Florian Meier gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Renate Bachmann und Elisabeth Lampert herzlich zu diesem Jubiläum.



Rosa Seger, 90 Jahre

Rosa Seger feierte am 31. Mai 2026 ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Florian Meier gratulierte gemeinsam mit den Trachtenfrauen Ariane Renz und Margrit Gassner herzlich zu diesem Jubiläum.

Findest du die 5 Unterschiede?



Gute Laune im Sommer

Nicht nur wir Menschen genießen die Sonnenstrahlen und die warmen Temperaturen im Sommer – auch Tiere erfreuen sich am schönen Wetter. Ob hoch zu Ross, auf dem Fahrrad oder in Wanderschuhen, im Freibad, gemütlich im Garten auf der Terrasse oder in den Ferien: Im Sommer ist gute Laune angesagt.



Gewinnspiel

Im S'Lädeli in der Lettstrasse 2 gibt es fast nichts, das es nicht gibt. Speziell wenn es um besondere Geschenksideen und kulinarische Köstlichkeiten geht. Der neu gestaltete Laden verfügt über drei kleine Geschosse, die zum Einkaufen, Geniessen und Entspannen einladen. Das oberste Stockwerk kann auch für kleine Feiern gemietet werden und verfügt über eine kleine Küche und gemütliche Sitzgelegenheiten.

Gewinnfrage

Wann wurde S'Lädeli nach dem Umbau wiedereröffnet?

Zu gewinnen gibt es zwei Gutscheine vom S'Lädeli im Wert von jeweils CHF 50.00.



Sende deine Antwort bis zum 21. August 2026 an die Gemeinde Vaduz, Stättle 6, 9490 Vaduz, oder schicke eine E-Mail mit dem Betreff «Gewinnspiel» sowie der richtigen Antwort an kanzlei@vaduz.li. Bitte nicht vergessen Name, Adresse und Telefonnummer anzugeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barablöse ist nicht möglich.

Abwasserwerk

232 26 40

Bausekretariat

237 78 70

Bürgermeisteramt

237 78 13

Einwohnerkontrolle

237 78 78

Empfang, Fundbüro

237 78 78

Finanzbuchhaltung, Steuern

237 78 78

Forstbetrieb

238 29 42

Gemeindepolizei

237 78 50

Gemeindeschulen

265 06 06

Kultur

238 29 51

Personal

237 78 78

Pfarreiwesen

232 36 16

Recht und Kanzlei

237 78 14

Senioren

238 29 55

Vadozner Huus

238 29 50

Veranstaltungsstätten

235 40 69

Wasserwerk

232 26 21

Werkbetrieb

238 29 20

